1896. **Der Gesellige.** No. 196.

Freitag, 21. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die neuesten Polarreisen.

Zwei Nordpolfahrten haben in den letzten Jahren ungewöhnliches Aufsehen erregt, und mit Recht. Die Reisen Nansen's und Andrées, beide auf ungewöhnlichen, aber von wissenschaftlichem Standpunkte aus durchaus zu vertretenden Pfaden unternommen, bilden unzweifelhaft einen Markstein in der systematischen Polarforschung und werden für alle ihnen nachfolgenden Expeditionen vorbildlich sein. Wenn auch der eine der beiden kühnen Forscher, Nansen, sein Ziel nicht völlig erreicht hat, so ist er doch in Gegenden gedrungen, die vor ihm noch keines Menschen Fuß betrat, und die wissenschaftlichen Erfolge seiner Fahrt versprechen sehr bedeutend zu sein. Der zweite Nordpolfahrer, Andrée, hat anscheinend für dieses Jahr die Ausführung seiner genial geplanten Luftreise aufgeben müssen, um sie im nächsten mit hoffentlich günstigem Erfolge wieder zu versuchen. Unsere Leser finden auf dem nebenstehenden Plan der Polargegenden den Weg, den Andrée im Ballon zurückzulegen hoffte, durch eine fortlaufende Reihe kleiner Ballonkugeln bezeichnet, die zwischen dem terrestrischen Nordpol zur Rechten und dem magnetischen Pol sowie den nordamerikanischen Kältepol — beide sind auf der Karte bezeichnet — zur Linken hindurchführt.

Frithjof Nansen war bei der Vorbereitung seiner Nordpolfahrt von der Annahme ausgegangen, daß, wie die nach Südgrönland angeschwemmten Schiffsgegenstände des bei den Neusibirischen Inseln untergegangenen Schiffes „Jeanette" darthaten, eine Strömung von dort über den Pol führen müsse (siehe die fein punktirte Linie in der Karte) und dieser wollte er sich mit einem eigens für die Eismeer-Reise konstruirten Schiffe „Fram" („Vorwärts") anvertrauen. Am 24. Juni 1893 verließ er mit seiner Expedition Christiania, lief Vardö im hohen Norden an, von wo er aus mit seinem Schiff, einem mit einer Hilfsdampfmaschine versehenen Schooner, am 22. Juli 1893 östlich durch die Jugorstraße und das Karische Meer nach Nordsibirien steuerte, um an der Mündung des Olenek-Flusses Schlittenhunde einzunehmen. Dies mißlang, da er ungünstiger Küstenverhältnisse halber nicht landen konnte. Er fuhr nun nach der Nordseite der Neusibirischen Inseln, und, nun auf seiner vermutheten Strömungslinie angekommen, wendete er sich geradeswegs nordwärts. Bis zum 82. Grad Nordbreite, wo er zum letzten Male Land sah, konnte man die Richtung einhalten, später wurde der „Fram" in westlicher Richtung herumgetrieben. Die fettgedruckte Linie auf der Karte giebt den Weg des „Fram" an. Unterm 102. Grad 27 Min. Ostlänge und 84. Grad Nordbreite verließ Nansen am 14. März 1895 mit Lieutenant Johannsen zusammen das Schiff, um den Versuch zur Erreichung des Nordpols mittels Schlitten zu machen. Bis zum 86. Grad 15 Min. Nordbreite, dem höchsten jemals erreichten Punkte, drangen die kühnen Forscher vor, und hätten nach ihrer Ansicht den Pol erreicht, wenn nicht der durch die Unmöglichkeit der Landung am Olenek-Flusse entstandene Mangel an Schlittenhunden und Kajaks sie zur Umkehr gezwungen hätte. Sie wandten sich nach Franz Josefs-Land zurück, wo sie im Herbst 1895 anlangten. Da es für die lange Reise nach Spitzbergen zu spät war, schossen die beiden Männer sich Bären zur Nahrung, Walrosse für Brennmaterial, bauten eine Hütte aus Steinen, Erde und Moos und deckten als Dach Walroßfelle darüber. Den Speck benutzten sie zum Kochen, zur Beleuchtung und zum Heizen. Bärenfleisch und Speck war ihre einzige Nahrung, Bärenfell ihr Bett. Der Winter verlief gut, und die Gesundheit der Beiden blieb ausgezeichnet. Im Frühjahr 1896 traf sie dort der Dampfer „Windward", welcher angekommen war, um die Polar-Expedition des Engländers Jackson, der von Franz Josefs-Land aus zu Schlitten den Pol erreichen will, zu verproviantiren. Mit diesem Dampfer kehrten sie nun nach Vardö zurück, wo sie am 13. August eintrafen, fast genau drei Jahre nach ihrer Abreise.

Nansens Schiff, der „Fram", befindet sich unter dem Kommando des Kapitäns Sverdrup mit der Besatzung noch in den Polarregionen. Nansen, der jetzt auf der Fahrt von Hammerfest nach Christiania ist, schreibt in einem in dem Blatte „Verdens Gang" veröffentlichten Briefe über das muthmaßliche Schicksal des Schiffes: „Ich habe solch Vertrauen zu der Tüchtigkeit des Kapitän Sverdrup als Leiter und seiner Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden, daß ich nicht daran zweifle, er werde alle Mann unversehrt heimführen, selbst wenn das Schlimmste geschehen und der „Fram" verloren gehen sollte, was ich für unwahrscheinlich halte."

Nansen hat jetzt, wie uns telegraphisch gemeldet wird, erklärt, den Nordpol nicht wieder mit einem Schiffe aufsuchen zu wollen. Vielleicht werde er aber eine Schlittenexpedition von Franz-Josephs-Land nach dem Nordpol unternehmen; diese Reise werde voraussichtlich leicht sein.

Umschau.

Nachdem der bisherige Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf am Dienstag Abend gegen 9 Uhr in Berlin eingetroffen war, begab er sich nach seiner bisherigen Wohnung im Kriegsministerium, wo er bis spät in die Nacht hinein arbeitete. Mittwoch Mittag ließ er seine bisherigen Mitarbeiter und Beamten nach dem Konferenzsaal bitten, wo er sich von ihnen in kurzer Rede verabschiedete. Auf die Gründe seines Rücktritts ging der General dabei in keiner Weise ein. Er dankte seinen Beamten für die bisherige treue Mitarbeit und bat sie, seinem Nachfolger dasselbe Vertrauen und dieselbe opferwillige Hingabe entgegenzubringen. So sehr der Minister auch den alten Militär in den Vordergrund treten ließ, so konnte man, wie von Augenzeugen versichert wird, ihm doch deutlich anmerken, daß die Ereignisse der letzten Zeit ihren tiefen Eindruck bei ihm hinterlassen haben. Namens der Beamten nahm sodann General v. Falkenhausen das Wort, der in kurzer knapper Rede den Empfindungen der Dankbarkeit und Wehmuth Ausdruck verlieh, mit denen die Beamten ihren bisherigen Chef scheiden sehen.

General v. Bronsart hat bei seiner Anwesenheit in Berlin auch seinen Hausarzt konsultirt und sich zur Kur nach dem Bade Neuenahr begeben; später wird er auf seinem Gute Marienhof in Mecklenburg dauernden Aufenthalt nehmen, wo er sich ganz der Behaglichkeit eines reichen Grundherrn — der er thatsächlich ist — hingeben wird.

Der neue Kriegsminister Generallieutenant v. Goßler war mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern am Dienstag vom Großherzog von Hessen in das Schloß zu Darmstadt zum Mittagsmahl geladen und im Darmstadter Offizierskasino fand am Mittwoch eine Abschiedsfeier statt. Am Freitag wird Herr v. Goßler in Berlin die Geschäfte des Kriegsministeriums übernehmen.

Kaum ist die Kriegsministerkrisis beendet, so tauchen schon wieder Gerüchte von einer noch immer drohenden Kanzlerkrisis auf, von der man vermuthet, sie werde zu Beginn des Herbstes nach Ablauf des Zarenbesuchs zum Ausbruch kommen. Ein dem Kaiser dieser Tage in Potsdam überreichter eigenhändiger Brief des Königs von Sachsen wird zur Kanzlerkrisis in enge Beziehung gebracht. Allen Ableugnungen gegenüber halten die „Leipz. N. N." die Behauptung aufrecht, Fürst Hohenlohe habe seine Entlassung bereits eingereicht. Die Krisis sei da und der Abgang des Reichskanzlers, der vor dem Zarenbesuch nicht mehr nach Berlin zurückkehren werde, sei nur vertagt. Der Gedanke an einen allgemeinen Verjüngungsprozeß, so will das genannte Blatt wissen, bestehe fort und werde noch zu ganz anderen Folgen führen, als zu dem bereits erfolgten Abgang der Herren v. Berlepsch und v. Bronsart.

Die Zähigkeit, mit welcher das Blatt an dem von ihm zuerst gebrachten Gerücht von der bestehenden Kanzlerkrisis festhält, ist einigermaßen verblüffend, wird aber etwas abgeschwächt durch den kaum ernst zu nehmenden Zusatz, in dem Herr v. Lucanus als geeigneter Minister gerühmt wird. Herr v. Lucanus, so heißt es, „halte sich durchweg frei von jedem Versuche, die Entschließungen des Kaisers zu beeinflussen, er betrachte sich lediglich als Dolmetscher des Allerhöchsten Willens, und obgleich er sicherlich alle Eigenschaften besitzt, um den Posten eines verantwortlichen Rathgebers der Krone einzunehmen, so habe er doch nie den Versuch gemacht, seine Ansichten amtlich zum Ausdruck zu bringen."

Darin läge ja, wenn sich jene Prophezeihungen verwirklichen sollten, eine wenig tröstliche Aussicht für einen Sieg der verfassungsmäßigen Grundsätze unseres Staatslebens und hieße das Militärkabinet in das Civile übersetzen!

Die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven beging am Mittwoch die Feier eines Jubiläums. Am 19. August 1871, also vor 25 Jahren, lief auf ihr das erste Kriegsschiff, die „Loreley", in Gegenwart einer kleinen Zahl von Marineoffizieren und Beamten vom Stapel, als bescheidenes Erzeugniß der zu jener Zeit noch unfertigen Werft, die gerade, dank der rastlosen Bauthätigkeit während des Kriegsjahres, soweit gediehen war, ein 398 To. großes, 350-pferdiges Fahrzeug bauen zu können. Und welch einen Aufschwung hat die Werft seitdem genommen! An derselben Stelle, wo vor 25 Jahren ein winzig kleiner Aviso von der Größe eines Torpedodivisionsbootes zu Wasser gelassen wurde, erhob sich vor Kurzem noch der Riesenleib eines hochmodernen Panzerschiffes 1. Kl. von 11000 To. und 13000 Pfdkr., das in Gegenwart des Kaiserpaares und einer vieltausendköpfigen Menge seinem Elemente übergeben werden konnte. Zwischen den Grenzen „Loreley" und „Kaiser Friedrich III." liegt die ganze Stufenleiter des riesigen Fortschritts der deutschen Kriegsschiffbautechnik, die in ihren jüngsten Erzeugnissen ihren Höhepunkt erreicht hat. Und doch hat ein bekannter Fachmann erst kürzlich den Ausspruch gethan, daß ein Schlachtschiff der Gegenwart sich nach Verlauf eines Menschenalters von dem der Zukunft vielleicht noch mehr unterscheiden werde, als von einem Linienschiffe aus den Tagen Nelsons.

Zu den Gerüchten über eine neue im Herbst zu erwartende Marinevorlage verlautet, daß der langjährige frühere Chef des Stabes beim Oberkommando der Marine, Kontreadmiral Tirpitz, der im Laufe des letzten Winters bis zur Uebernahme seines jetzigen Kommandos im Frühjahr in Ostasien einen längeren Urlaub hatte, diesen im Auftrage des Kaisers dazu benutzt hat, vom strategischen und taktischen Standpunkte aus in einer größeren Arbeit klar zu legen, wie unsere Flotte an Material beschaffen sein muß, um vom militärischen Standpunkte der Gegenwart den an sie herantretenden Forderungen gewachsen zu sein. Diese Arbeit soll, wie es heißt, neuen Marineforderungen zu Grunde gelegt werden, die den deutschen Reichstag in seiner nächsten Sitzungsperiode beschäftigen sollen.

Halbamtlich verlautet, daß der preußische Landtag schon im Herbst, vielleicht schon Ende Oktober, jedenfalls noch vor dem Reichstage einberufen werden soll und daß ihm in einer besonderen Vorlage die Besoldungsaufbesserung der Beamten vorgelegt werden wird. Nach Verständigung mit dem Landtag sollen die sämmtlichen neuen Gehaltspositionen bereits in den Entwurf des Staatshaushalts für 1897/98 hineingearbeitet werden.

Der Verbandstag des Verbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania"

in Breslau beschloß Dienstag noch, für die internationale Bäckereiausstellung 500 Mk. aus der Kasse des Zentralverbandes zu bewilligen.

In der Mittwochsitzung wurden die Berathungen über die Stellung des Verbandes zu der Neuorganisation des Handwerks wieder aufgenommen. Nach langer Debatte wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt: „Der Verbandstag erblickt in der Zwangsorganisation des Handwerks eine bedeutende und sehr nützliche Förderung zur Hebung desselben; der vorliegende Entwurf der Regierung ist als Grundlage einer dem Handwerk frommenden Organisation anzusehen, bedarf jedoch einer erheblichen Abänderung, weil die Uebersichtlichkeit des Gesetzes in dem Entwurfe fehlt, weil die Selbstständigkeit der Innungen durch die geplante behördliche Ueberwachung allzusehr leidet. Der Verbandstag hofft jedoch, daß es einer einzuberufenden Handwerker-Konferenz gelingen werde, aus dem vorliegenden Entwurf die obengenannten Mängel zu beseitigen und eine dem Handwerk nutzbringende Gesetzvorlage zu schaffen.

Der Verbandstag erklärt ferner, daß durch die Rechte, welche durch Gesellen- und Meister-Prüfung erreicht werden, wie

durch die Zwangs-Innung an und für sich, die Forderung des Befähigungs-Nachweises für uns Bäcker überflüssig wird, zumal die durch denselben nothwendig werdende Abgrenzung der einzelnen Gewerbe viel Schwierigkeiten und Unzufriedenheiten bringen würde. Es ist jedoch nothwendig, daß das Recht, Lehrlinge zu halten, nur denjenigen Meistern zuerkannt wird, welche eine Gesellen- und Meister-Prüfung abgelegt haben.

Zur besseren Pflege der Interessen des Handwerks ist ein deutsches Reichs-Handwerks-Amt oder eine besondere Abtheilung mit einem Ministerial-Direktor an der Spitze im Reichsamt des Innern zu errichten."

Ferner wurde die Sonntagsruhe als das Bäckergewerbe schwer schädigend bezeichnet und die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung den Bäckern den Verkauf ihrer selbsterzeugten Waare an Sonn- und Feiertagen wenigstens bis Nachmittags 5 Uhr gestatten werde; endlich wurde noch eine längere Erklärung betr. Beschränkung der Konsumvereine gefaßt. Geh. Oberregierungsrath Dr. Sieffert wurde zum Ehrenmitglied des „Germania-Verbandes" ernannt. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt und mit einem Hoch auf den Verband der diesjährige Verbandstag der Germania-Innungen geschlossen.

Berlin, den 20. August.

— Der Kaiser speiste Dienstag Abend beim Ersten Garde-Regiment z. F. Vorher fand im Regimentshause die Enthüllung und Uebergabe des von den alten Kameraden des Regiments, die in großer Zahl erschienen waren, gestifteten Oelgemäldes statt. Das Gemälde stellt die Theilnahme des 1. Garde-Regiments z. F. an dem Sturm auf St. Privat am 18. August 1870 dar.

Mittwoch früh machte der Kaiser einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais und hörte nach der Rückkehr den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivilkabinets, Dr. v. Lucanus. Im Laufe des Vormittags nahm der Kaiser die Marine-Vorträge entgegen.

— Der Ausgrabung von Ueberresten der im französischen Feldzuge gefallenen und auf deutschem Boden begrabenen Krieger hat der Kaiser seine Genehmigung versagt.

Der Berliner Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments Nr. 48 hat, wie neulich berichtet, seinen am 6. August 1870 bei Spichern und den am 16. August 1870 bei Vionville gefallenen Kameraden zwei Denkmäler errichtet. In der Absicht des Vereins und auch des Regiments lag es nun, die Gebeine der bei Spichern gefallenen Kameraden, die dort am Fuße des rothen Berges begraben liegen, auszugraben, und nach einem in einem Felsen eingesprengten Massengrabe unter dem auf der höchsten Spitze des Berges aufgestellten Denkmal zu überführen. Die Ausgrabungsarbeiten waren bereits in Angriff genommen, als plötzlich die Kaiserliche Entscheidung eintraf, daß die gefallenen Krieger an der Stelle liegen bleiben sollen, wo sie nach der Schlacht gebettet wurden. Infolge dessen wurde das errichtete Massengrab unter dem Denkmal wieder zugeschüttet.

— In Dresden wurde am Dienstag Vormittag die mit der 25. Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins verbundene deutsche pharmazeutische Ausstellung von dem Vorsitzenden des Ortsausschusses Dr. Müller im Beisein vieler Apotheker, Aerzte und Spitzen der Behörden im Gewerbehause eröffnet. Die Ausstellung füllt zehn Zimmer und Säle des Gewerbehauses. Sie umfaßt einen pharmazeutischen und einen litterarisch-historischen Theil.

Der Verbandstag begann am Mittwoch Vormittag. Etwa 500 Abgeordnete aus Deutschland und Oesterreich und Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden waren dazu erschienen. Nach einigen Begrüßungsansprachen erstattete der Vorsitzende Apotheker Fröhlich-Berlin den Geschäftsbericht. Die Dr. Christian Brunnengräber-Stiftung besitzt nach Abschluß der Sammlungen 4534 Mk. zur Unterstützung der Ausbildung jüngerer Fachgenossen durch die Zinsen des auf 5000 Mk. zu steigernden Kapitals. Der Verein zählt zur Zeit 16 Ehren-, 3 korrespondierende und 3219 ordentliche und außerordentliche Mitglieder, von denen 127 im letzten Jahre neu eingetreten sind. Die Versammlung ernannte zu Ehrenmitgliedern: Prof. Dr. Heinrich Beckurts-Braunschweig, Hofrath Prof. Dr. Hilger-München und Med.-Rath Pusch-Dessau. Die Vereinskasse weist bei einer Einnahme von 81000 Mk. einen Ueberschuß von 10500 Mk. auf. Das Vermögen beträgt 60000 Mk. und hat in den letzten 5 Jahren um 33000 Mk. zugenommen. An den Kaiser und an den König von Sachsen wurden Huldigungstelegramme gesandt. Der Vorstand hatte der Reichsregierung s. Zt. eine Erklärung überreicht, die eine erhöhte Vorbildung und eine vertiefte Ausbildung der Angehörigen des Apothekerberufs fordert und dazu folgende Grundbedingungen vorschlägt: „Zum Eintritt in die Pharmazie berechtigt nur das Reifezeugniß eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums. Die Lehrzeit dauert zwei Jahre und findet ihren Abschluß durch das Bestehen einer praktischen und wissenschaftlichen Prüfung. Eine der Lehrzeit folgende einjährige Gehilfenzeit erscheint erforderlich, um die jungen Fachgenossen an ein selbstverantwortliches Arbeiten zu gewöhnen. Das Universitätsstudium umfaßt sechs Semester. Diese den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend erweiterte Ausbildung findet ihren Abschluß durch die Prüfung als „Apotheker". Zur selbstständigen Führung einer Apotheke sind nur diejenigen „Apotheker" berechtigt, welche den Nachweis erbringen, daß sie noch fernere drei Jahre im pharmazeutischen Berufe thätig gewesen sind."

— Eine Grenzverletzung erregt in den Reichslanden großes Aufsehen. Französische Soldaten vom 5. Jäger-Bataillon z. F. überschritten am 8. d. Mts. zwischen der Schlucht und dem Sulzerweg die Grenze, drangen in die auf deutschem Gebiete befindliche Molkerei Schupfern ein und entwendeten daraus einen Reserve-Militärrock, den sie nach Frankreich mitnahmen. Gegen die Soldaten, die im Dorf Valtin in Quartier liegen, ist Untersuchung eingeleitet.

Italien macht alle ihm möglich scheinenden Anstrengungen, mit Menelik von Abessynien Frieden zu schließen. In der nächsten Woche wird der General San Marzano mit Friedensvorschlägen für den Negus nach Abessynien abreisen.

Zwischen dem **Vatikan** und Rußland haben sich die bisher recht kühlen Beziehungen seit dem Regierungsantritt Nikolaus' II. etwas gebessert. Jetzt geht der Papst, wie in vatikanischen Kreisen behauptet wird, mit der Absicht um, am russischen Hofe eine Nuntiatur zu errichten. Als Nuntius soll Kardinal Tarnassi ausersehen sein.

In **Rußland** werden vom Landwirthschaftsministerium jetzt staatliche Zuchtanstalten für Rassevieh (Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine) errichtet. An die Landwirthe sollen Vorschüsse zur Beschaffung guter Zuchtthiere ertheilt werden; der Nachwuchs der Zuchtanstalten wird in Form von Prämien an geeignete Züchter vertheilt.

In den letzten drei Jahren sind in Rußland 67 landwirthschaftliche Vereine neu gebildet worden. Die meisten von diesen sind Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

Kreta. Den italienischen Kriegsschiffen, die sich gegenwärtig in den kretensischen Gewässern befinden, ist der Befehl ertheilt worden, den bedrängten Italienern auf Kreta Lebensmittel zu verabreichen und sie eventuell auf den Kriegsschiffen aufzunehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. August.

— Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Warschau am Dienstag 1,32, am Mittwoch 1,78 Meter. Der Wasserstand betrug heute, Donnerstag, bei Warschau 1,87 Meter.

In der Nogat ist das Wasser soweit gesunken, daß zwischen den Buhnenwerken sich meist trockenes Land befindet. Wegen des niedrigen Wasserstandes herrscht fast kein Schifffahrtsverkehr. Selbst kleinere Stromfahrzeuge können nicht mehr volle Ladung nehmen. Die Fischer klagen infolge des niedrigen Wassers über geringen Fang.

— Eine Vorstandssitzung der Westpreußischen Landwirthschaftskammer wird zum Herbst einberufen. Gegenwärtig finden Verhandlungen über den genauen Termin und die Tagesordnung statt.

+ — Die Strom-, Schifffahrts- und Hafenpolizei steht gesetzlich der Landes-Polizeibehörde, d. h. jetzt den Regierungs-Präsidenten zu. Die von den Kgl. Bauinspektoren als von den Regierungs-Präsidenten beauftragten Verwaltern der Strom- und Schifffahrtspolizei, sowie die von dem Polizeipräsidenten zu Danzig in Ausübung der Schifffahrts- und Hafenpolizei erlassenen Verfügungen in derartigen Angelegenheiten sind daher, worauf seitens der Regierung aufmerksam gemacht wird, nicht als polizeiliche Verfügungen dieser Beamten, sondern als landespolizeiliche Verfügungen des Regierungspräsidenten anzusehen und deshalb mit der Beschwerde unmittelbar bei dem Herrn Oberpräsidenten anzufechten. Ebenso sind die von den Vorständen der Fischereigenossenschaften als Organen der Amtsvorsteher und der Oberfischmeister erlassenen Verfügungen als von den Letzteren selbst ausgehend zu betrachten.

— Im Monat Juli sind aus Westpreußen 141093, aus Pommern 138167 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden. Aus Ostpreußen und Posen wurde Zucker nicht ausgeführt.

— Die bei der Firma Schichau in Elbing bestellten sechs deutschen Hochsee-Torpedoboote werden eine Länge von 46,5 Meter erhalten. Die Maschinen werden nach einem neuen Modell mit vereinfachter Joyscher Steuerung 2500 Pferdekräfte haben. Die Boote erhalten je zwei Thornycroftkessel mit zusammen 56 Quadratmeter Heizfläche. Die garantirte Geschwindigkeit beträgt 25 Knoten in der Stunde.

+ — Die Westpreußische Provinzial-Synode wird, auf besonderen Wunsch des Evangelischen Ober-Kirchenraths, Mitte Oktober im Landeshause zu Danzig tagen. Ueber den genauen Termin und die Vorlagen wird im Laufe des nächsten Monats der Provinzial-Synodal-Vorstand berathen.

— Das Wohlthätigkeits-Sommer-Fest des Vaterländischen Frauenvereins hat gestern bei prächtigstem Wetter (nur Abends fielen einige Regentropfen) in dem mit Fahnen, Laubgewinden u. s. w. geschmückten Adlergarten stattgefunden. Dem Eingang gegenüber neben dem Blumenzelt, in dem anmuthige junge Damen die Kinder Floras feilhielten und die Besucher mit Sträußchen schmückten, prangte zwischen Blattpflanzen die Büste des Kaisers. Eine lange Reihe von Zelten lud zum Kauf und anderen Dingen ein. Hier fand man für Kunstkenner kunstvoll bemalte Vasen, Tablettes, Becher, Bilder und Bildchen, Skizzen und andere Kunstgegenstände, gegenüber allerlei Dinge, an denen sich die Damen erfreuen, Deckchen, Schürzen, Taschentücher und vieles andere, in einem dritten Zelte konnte man für zehn Pfennig eine Puppe kaufen, freilich nur, wenn man ihren Namen (jede Puppe hatte einen solchen) errieth. An anderen Stellen konnte man dem Glück die Hand bieten, indem man in einer Angelbude allerhand Sächelchen hinter einem geheimnißvollen Vorhang herausangelte, oder indem man in die Glückssäcke griff oder den Würfelbecher schwang. Gute Schützen und Schützinnen konnten in dem Schweizer Schießgarten mit der Devise „Treff ist Trumpf" die Sicherheit von Auge und Hand erproben. Ein bunter Bajazzo lud zum Besuch der Ausstellung der Ausstellungen ein. Von beredtem Munde wird das Komité der Ausstellung vorgestellt; die Herren sind alle daran kenntlich, daß sie die goldene Medaille tragen. Alt-Graudenz mit der alten Ordensritterburg, die bis auf das Kleinste auf Grund von historischen Kombinationen, Forschungen und Ergebnissen nachgebildet ist, die Rüstung des letzten Graudenzer Ordensritters und der Glanzpunkt des Ganzen eine Hundeausstellung, in welcher auch der Hund, auf den man kommen kann, symbolisiert durch ein großes leeres Portemonnaie, vorgeführt wird, das alles konnte man dort sehen. Auch eine Sammlung abgelehnter kupferner Medaillen war vorhanden.

In den Gängen zwischen den Zelten herrschte ein buntes, interessantes Treiben. Kleine Blumenelfen boten Sträußchen zum Kauf an, und wer konnte ihnen widerstehen! Schmucke Jüngerinnen Stephans mit Posthorn und Postmütze eilten geschäftig mit Depeschen hin und her. Plötzlich ertönt ohrenzerreißende Musik; hinter ihrem Kapellmeister, der einen gewaltigen Taktstock schwingt, kommt eine Musikbande geschritten, und mit gewaltigem Geklingel wird zum Besuch des Variététheaters eingeladen, das sich im nahen Stadttheater aufgethan hat. Arm in Arm folgte der Musik Napoleon der Erste, der eben erst von tiefsinnigen Betrachtungen über einen Schoppen vom Biertisch fortgeholt worden ist, mit einem polnischen Juden, Arm in Arm Li-Hung-Tschang in Begleitung des Dänenprinzen Hamlet, Wilhelm Tell mit einem Grenadier aus der Zeit des Alten Fritz und andere abenteuerliche Paare. Im Theater walteten die Darsteller mit vielem Humor ihres Amtes. Schillers dramatisirter Handschuh, Hamlet mit seinen philosophischen Betrachtungen über die Ehe, ein Kunstfigurenkabinet mit Automaten, z. B. eine mit riesigem goldenem Kamme arbeitende Loreley, der Droschkenkutscher vor dem letzten Zuge, die schon erwähnten Figuren, die tönende Memnonssäule, der Schnellzeichner Mr. Muhr mit seinem über Stühle springenden Pudel und vieles andere trug zur Unterhaltung der Zuschauer bei.

Wer sich, von allem Wandern und Schauen ermüdet, nach Erquickung sehnte, der kam nicht zu kurz: reichbesetzte Buffets mit Konditorwaaren, Braten, Salaten und anderen guten Gaben luden zu behaglichem Genuß ein. Auch die Flüssigkeitsquellen flossen reichlich. Im nassen Viereck winkte eine internationale Weinstube; geschmackvoll gekleidete Elsässerinnen und Italienerinnen, ein gravitätisch daherschreitender stolzer Spanier kredenzten Wein, Bowle, Swensker Punsch, Wuttki und andere edle Stoffe. Während des ganzen Festes konzertirte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141. Auf dem Podium vor dem Orchester schwangen sich Abends, als lange Lampionsreihen den Garten festlich erleuchteten, fröhliche Paare. In den Pausen des Tanzes wurden in amerikanischer Auktion allerlei Gegenstände, Schinken, Zigarren, Fahnen u. a. versteigert. Die Gesammteinnahme des Festes belief sich auf rund 2000 Mark, darunter 100 Mk. für einen wundervoll gemalten Ofenschirm, der auf die Nummer 27 der Lotterie fiel.

— Im Restaurant „Reichshallen" hat dieser Tage eine Versammlung stattgefunden, die sich mit den Vorberathungen zur Gründung eines „Katholischen Gesellenvereins" beschäftigte. Die Versammlung war schwach besucht und es werden endgültige Beschlüsse einer zweiten, am nächsten Sonntag in demselben Lokal stattfindenden Versammlung vorbehalten bleiben. Hoffentlich wird diese, eingedenk, daß sie in den „Reichshallen" tagt, den deutschen Charakter des zu gründenden Vereins zu wahren wissen. Kaum sind die ersten Schritte zur Vereinsbildung gethan und schon tritt polnische Anmaßung mit dem Verlangen hervor, der polnischen neben der deutschen Sprache Gleichberechtigung im Verein zu gewähren. Damit kann doch nur die Anwendung der polnischen Sprache als Geschäftssprache bei den Verhandlungen neben der deutschen gemeint sein. Kein Mensch wird behaupten wollen, daß Handwerksgesellen in der Stadt Graudenz der deutschen Sprache nicht mächtig seien. Fühlen einzelne von ihnen das Bedürfniß, sich in der ihnen ebenfalls geläufigen polnischen Sprache zu unterhalten, so ist das eine Privatangelegenheit, in die sich niemand mischen wird. Die polnische Sprache aber als gleichberechtigte Geschäftssprache zu verlangen, ist ein Ausfluß slavischen Uebermuthes, gegen welchen die deutschen Elemente in ihrem eigenen Interesse einen Damm aufrichten müssen.

— In der vergangenen Nacht wurde der vielen Graudenzern bekannte Postschaffner Herr Krause, der lange Jahre am Packetschalter thätig gewesen ist, von einem plötzlichen Tode ereilt. Spät Abends vom Dienst nach Hause kommend, setzte er sich, als seine Angehörigen schon schliefen, auf das Sopha, und dort wurde er heute früh todt gefunden. Da er schon lange herzleidend war, ist anzunehmen, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat.

— Der Vorsitzende der Einschätzungs-Kommission der Kreise Culm und Schwetz, Regierungs-Assessor Fröhlich, ist nach Erfurt versetzt.

4 **Danzig,** 20. August. Zur Füllenabnahme begiebt sich heute eine Kommission der Landwirthschaftskammer, bestehend aus Herrn Generalsekretär Steinmeyer und mehreren Züchtern der Provinz, nach Marienburg, wo die Abnahme morgen, und von dort nach Gumbinnen, wo sie am Sonnabend stattfindet. Die Füllen, hauptsächlich ostpreußischer Zucht, sind für diejenigen Landwirthe bestimmt, welche Meldungen bei der Landwirthschaftskammer eingereicht haben.

Zum Schlusse der gestrigen Westpreußischen Pastoral-Konferenz fand am Nachmittag unter großer Betheiligung ein Missionsfest im Walde zu Heubude statt, bei welchem Herr Prediger Fuhst-Danzig die Hauptansprache hielt.

Eine hervorragende Verbesserung in Bezug auf die Torpedo-Armirung erhalten die beiden auf der hiesigen Kaiserlichen Werft in Bau befindlichen neuen Kreuzer 2. Klasse. Es sind dies in die Breitseite des Schiffes eingebaute Torpedorohre, welche den Torpedo unter Wasser hinausschleudern. Versuche mit derartigen Unterwasserbreitseitrohren wurden in unserer Marine schon seit längerer Zeit gemacht. Die Treffsicherheit der Unterwasserrohre soll außerordentlich groß (50 Prozent Treffer) sein.

≏ **Zoppot,** 19. August. Da die Wiederwahl des jetzigen Gemeindevorstehers Herrn Lohauß nicht die behördliche Bestätigung gefunden hat, so haben die hiesigen Gemeindevertreter trotz der Anerkennung der Verdienste des Herrn L. um die Förderung der Angelegenheiten des Ortes von einer ferneren Wahl desselben Abstand genommen und wählten in der heutigen Sitzung Herrn Oberstlieutenant v. Dewitz genannt v. Krebs mit 10 gegen eine Stimme zum Gemeindevorsteher. Herr von Dewitz ist zur Zeit Gendarmerie-Oberst und ist bereits um seinen Abschied eingekommen.

Culmsee, 19. August. In der gestrigen Generalversammlung der Zuckerfabrik Culmsee wurde der Geschäftsbericht für 1895/96 erstattet. Es sind 3098840 Zentner Rüben verarbeitet, die mit Rüben bebaute Fläche betrug 16620 Morgen, die Ernte ergab im Durchschnitt 187 Zentner pro Morgen gegen 192 Zentner im Vorjahre. Die Polarisation der Rüben ergab 14,09 Proz. gegen 14,25 Proz. im Vorjahre. Die Einnahmen vom Zucker betrugen 4213871 Mk., der Schuldentilgungsfonds beträgt 540000 Mk., der Reservefonds 156000 Mk., der Gewinn beträgt 264715 Mk., der Reingewinn 227500 Mk. Die Aktionäre erhalten $17\frac{1}{2}$ Proz. Dividende. Zur Errichtung einer Melasse-Entzuckerungs Anstalt sollen 80000 bis 100000 Mk. zur Verfügung gestellt werden.

Culmsee, 19. August. Durch einen Schuß wurde gestern Abend der Bremser Franz Seefeld aus Podgorz hier verletzt. S. war dienstlich auf dem Bahnhofe beschäftigt gewesen und wollte sich zur Stadt begeben, um Einkäufe zu besorgen. Kaum hatte er den Fußgängerweg betreten, da fiel der Schuß und verletzte ihn an der rechten Hüfte. Als er sich umsah, bemerkte er einen jungen Menschen, welcher einen Gegenstand in das angrenzende Kartoffelfeld warf. Dem Verletzten gelang es noch, den Burschen zu ergreifen, während ein Knabe die Waffe, einen Revolvertesching, aufnahm. Der Thäter, ein 20jähriger, arbeitsscheuer Mensch mit Namen Mitigowski, wurde nach dem Polizeibureau geführt und sogleich in Haft genommen. Der Verwundete wird ärztlich behandelt.

Culmsee, 18. August. Herr Amtsvorsteher Wolff-Kl. Trebis hat sein 1200 Morgen großes Gut für 210000 Mk. an Herrn Hennigsen verkauft.

⊙ **Thorn,** 19. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Vertrag mit der Gemeinde Mocker wegen Mitbenutzung des städtischen Schlachthauses und der Kühlanlage durch die in Mocker wohnenden Fleischer nach Einführung des Schlachtzwanges in der genannten Gemeinde genehmigt. Die Fleischer haben dieselben Gebührensätze zu entrichten, wie die städtischen Schlächter. Ein wenig erfreuliches Bild gab der Bericht über die Prüfung der von der Firma Götz und Niedermeyer-Stettin eingereichten Rechnung von 75000 Mk. für Kanalisations- und Wasserleitungs-Arbeiten. Man war der Ansicht, daß zwei Posten von zusammen 8434 Mk. zu Unrecht in Rechnung gestellt sind. Die Auszahlung wurde abgelehnt. Weiter haben sich bei 4 anderen Posten erhebliche Differenzen herausgestellt, so daß die Zahlung von zusammen 51255 Mk. so lange beanstandet werden muß, bis diese Differenzen aufgeklärt sind. — Mit den Vorbereitungen zum Empfange des übermorgen in unsere Stadt kommenden Prinzen Albrecht ist heute begonnen worden. An der Katharinen- und der Brückenstraße werden Ehrenpforten, am Fortifikationsgebäude Obelisken mit Flaggen und Laubgewinden errichtet.

Stuhm, 19. August. Am Freitag Nachmittag wird Prinz Albrecht unseren Bahnhof berühren. Der hiesige Krieger-Verein, dessen Vorsitzender Herr Landrath v. Schmeling ist, wird auf dem Bahnhof Parade-Aufstellung nehmen.

* **Schwetz,** 19. August. Der Postsekretär Fiedler ist in Wahnsinn verfallen und mußte heute der Provinzial-Irrenanstalt Neustadt übergeben werden. Vor einigen Wochen war der Unglückliche in der Dunkelheit so heftig gegen eine offenstehende Thür gelaufen, daß er schwere Verletzungen am Kopfe davontrug, welcher Unfall vermuthlich die Ursache des Leidens ist, da F. seit dieser Zeit über Kopfschmerz und Schwindel klagte.

Konitz, 18. August. Vor der heutigen Strafkammer stand der Arbeiter Krumrei-Steinborn, angeklagt wegen Doppelehe. Er hatte seine zweite Frau (die erste war gestorben) im Jahre 1880 verlassen, war nach dem Flatower Kreise gewandert und hatte sich im Jahre 1895 mit einer Wittwe abermals standesamtlich trauen lassen. Von dem Vorsitzenden gefragt, warum er zum dritten Male sich habe trauen lassen, ohne daß seine vorige Ehe rechtlich gelöst worden sei, meinte Angeklagter: seine vorige Frau habe ihn nicht weiter haben wollen, und sei er auch der Meinung gewesen, wenn Eheleute 10 oder 12 Jahre getrennt lebten, so sei dadurch die Ehe gelöst. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Jahr Zuchthaus. — Der Besitzer Michael Bromund aus Kl. Wöllwitz, Kreis Flatow, erhielt wegen fahrlässiger Tödtung drei Monate Gefängniß. Er fuhr am 21. Februar vom Markt aus Zempelburg in rasender Eile nach Hause, holte hierbei das Fuhrwerk des Pfarrhufenpächters Maroch aus Gr. Wöllwitz ein, wodurch

die jungen und ohnehin schon scheuen Pferde noch mehr erschreckt wurden. Statt zurück zu bleiben, suchte nun B. den Vorsprung zu gewinnen, hierbei stießen die beiden Fuhrwerke zusammen, das kleine Gefährt des M. prallte an einen Baum, und die beiden Insassen, Herr Maroch und dessen Schwägerin, wurden aus dem Wagen geschleudert. Ersterer erlitt einen Schädelbruch, welcher Verletzung er schon nach wenigen Stunden erlag.

W **Jastrow**, 19. August. Nachdem der **Wegelagerer** in unserer Forst von der Polizei eingefangen worden ist, macht seit mehreren Tagen ein zweiter Strolch unsere Umgegend unsicher. Er ist groß und stark und trägt einen Vollbart. Auf den Abbauten hat er wiederholt gebettelt, Nachts Eier, Hühner und andere Nahrungsmittel entwendet und in den Wäldern Leute überfallen, geschlagen und ihnen Geld u. s. w. abgefordert. Bei der Durchsuchung der Forst von der Gendarmerie fand man ein mit Zweigen überdecktes Lager und nebenbei Kartoffel- und Eierschalen. Der Räuber soll nach dem östlichen Theil unserer Forst geflüchtet sein. — Der evangelische Kirchenrath hat beschlossen, künftig von den Zuschauern bei Trauungen eine Gebühr von 10 Pfg. zu erheben.

× **Zempelburg**, 19. August. Die kürzlich hier vorgenommene Verhaftung mehrerer Israeliten hängt mit einer Prozeßsache zusammen, in welche jene Leute vor einiger Zeit mit dem Schäfer in Merkenhof bei Soßnow verwickelt waren. Letzterer sollte den Verhafteten eine Schuldforderung von 900 Mark haben billig verkaufen wollen; daß er den Verkauf ihnen angeboten habe, mußte ein nach Amerika Entflohener fälschlich beschwören. Als man jedoch das betrügerische Treiben dieser Biedermänner durchschaute und ihnen Gefahr drohte, wurde der Hauptbelastungszeuge mit dem Versprechen, man wolle seine zurückbleibende Frau unterstützen, schnell nach Amerika befördert. Die Unterstützungen reichten aber weitem zur Unterhaltung der Frau nicht aus, und da sie sich beschwerdeführend nun an ihren Mann wandte, brachte dieser den ganzen Sachverhalt von Amerika aus zur Anzeige, worauf sogleich die Verhaftungen erfolgten. Der Fleischer Nathan Jakobus, der unter der Anklage der Verleitung zum Meineide und der Begünstigung der Flucht des Meineidigen, den er selbst nach Hamburg aufs Schiff gebracht haben soll, steht und steckbrieflich gesucht wurde, hat sich jetzt freiwillig dem Gerichte gestellt.

∠ **Krojanke**, 19. August. Unsere Stadt zählt auf Grund der ausliegenden Wählerliste 387 stimmfähige Bürger; davon sind 340 Hausbesitzer und 47 Miether. Zur 1. Abtheilung gehören 19 Wähler, welche sämmtlich Hausbesitzer sind, der Höchstbesteuerte dieser Abtheilung zahlt 1121,18 Mk. und der Niedrigstbesteuerte 232,80 Mk. Abgaben. Zur zweiten Abtheilung gehören 58 Wähler; davon sind 55 Hausbesitzer und drei Miether. Der Höchstbesteuerte zahlt 199,29 Mk., der Niedrigstbesteuerte 72,74 Mk. Zur dritten Abtheilung gehören 310 Wähler, 266 Hausbesitzer und 44 Miether. Der Höchstbesteuerte zahlt 72,58 Mk.

* **Dirschau**, 19. August. Von gestern zu heute sind hier 14,5 Millimeter Regen gefallen.

* **Königsberg**, 19. August. Am 25. August findet die Einweihung der neuen Synagoge am Lindenmarkt statt. Bei dem Einweihungs-Gottesdienst wird Herr Rabbiner Dr. Werner aus München die Predigt halten.

Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist der Pachtvertrag der Firma Stantien und Becker nach Vereinbarung mit der preußischen Regierung um ein weiteres Jahr verlängert worden und läuft hiernach erst mit dem 1. Januar 1898 ab. Die Regierung wünscht in der Herbstsession des preußischen Abgeordnetenhauses erst die Ansicht der Volksvertretung darüber zu hören, welche Vorschläge das Abgeordnetenhaus über die Verwerthung des Bernsteinregals nach Ablauf des Pachtvertrages etwa zu machen habe. Die für den Ablauf des Pachtvertrages als bevorstehend bezeichnete Begründung einer chemischen Fabrik ist bisher gar nicht in Frage gekommen. Auch die an die öffentliche Aufforderung ehemaliger Bernsteinarbeiter, in ihrem Interesse ihre Adressen an die Firma Stantien u. Becker gelangen zu lassen, geknüpften Vermuthungen sind unrichtig. Die Aufforderung entspringt lediglich der Absicht, für die Firma wichtige statistische Feststellungen zu erlangen. Schließlich wird auf das bestimmteste versichert, daß die Firma Stantien und Becker auf eine weitere Verlängerung des Pachtvertrages mit der preußischen Regierung nach dem 1. Januar 1898 in jedem Falle verzichte.

§ **Allenstein**, 19 August. Herr Bürgermeister Belian ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Tapiau**, 19. August. In einer zum Sonntag einberufenen Bürgerversammlung wurde die Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Zum Korpsführer wurde Herr Schmiedemeister Ammon und zum Stellvertreter Herr Schornsteinfegermeister Schmidt gewählt.

Insterburg, 19. August. Der heutige Ochsenmarkt war im Verhältniß zu den früheren Märkten sehr gut beschickt. Es waren etwa 1000 Stück Vieh, unter denen sich aber etwa 100 Kühe und 30 Bullen befanden, aufgetrieben. Der Handel ging flott, so daß schon Vormittags der Markt geräumt war. Die Preise waren befriedigend, diejenigen für hochtragende Kühe sehr hoch, da große Nachfrage war.

≡ **Angerburg**, 19. August. Vorgestern und gestern fand im hiesigen Seminar die Entlassungsprüfung statt. Alle 23 Abiturienten bestanden die Prüfung. — Gestern Abend fiel hier seit Pfingsten der erste nennenswerthe Regen. Den Viehweiden hat er wesentlich genützt.

Bromberg, 19. August. Das Rittergut Freimark ist für 575 000 Mk. an einen Herrn Reidenburger aus Westfalen verkauft worden.

Fordon, 18. August. Am Sonnabend fuhr der von Bromberg um 3/4 5 Uhr kommende gemischte Zug infolge falscher Weichenstellung auf die Maschine des Arbeitszuges. Beide Maschinen wurden arg beschädigt, eine derselben aus dem Geleise gehoben, der Lokomotivführer verletzt. — Das Wasser der Weichsel ist so niedrig, daß größere Dampfer ihre Fahrt einstellen müssen. So mußte der Dampfer „Culm“ bei dem Dorfe Niederstrelitz seine Fahrt nach Thorn aufgeben, weil er überall auf Untiefen stieß.

✢ **Ostrowo**, 19. August. Am Grenzübergange in Olobok hat in der vorletzten Nacht ein russischer Grenzsoldat eine Schmugglerbande ungefähr 100 Mtr. von der Grenze entfernt abgefaßt, nachdem er sich vorher von der Bande hatte bestechen lassen. Nach Hinterlassung verschiedener Waaren, wie Seide ꝛc. im Werthe von etwa 700 Rubel, entkamen jedoch die Schmuggler mit heiler Haut, obgleich der Grenzsoldat auf sie schoß. — Die Stadtverordneten haben heute den Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt wegen des Baues einer zweiten Infanterie-Kaserne zugestimmt.

* **Samotschin**, 19. August. Der frühere Mühlenpächter Rynski aus Koczekmühle, der sich durch einen Revolverschuß zu tödten versucht hatte, ist im Johanniterordenkrankenhaus zu Kolmar gestorben.

* **Kolmar i. P.**, 19. August. Vor einigen Tagen wurde in dem Rattajer Walde der Arbeiter Stanislaus Franzkowiak aus Rattaj erhängt gefunden. Er soll schon wiederholt versucht haben, sich selbst das Leben zu nehmen. Er war 56 Jahre alt, verheirathet und hatte auch seine 86 Jahre alte Mutter zu ernähren.

[:] **Schönlanke**, 18. August. Heute früh wurde bei Sandkrug ein Dachdecker aus Czarnikau auf der nach Czarnikau führenden Chaussee todt gefunden. Er ist von einem schweren Lastwagen, von welchem er herabgefallen war, über den Hals und Kopf gefahren worden. — Durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters sind circa 10 Morgen Torfwiesen bei Behle bis durchschnittlich über ein Meter Tiefe ausgebrannt.

Borck, 18. August. Der Auszügler Johann Kosmalski aus Skokow wurde Abends beim Ueberschreiten der Bahngeleise in Michalowo vom Zuge erfaßt und derart verletzt, daß er am folgenden Tage starb. Kosmalski, ein Mann von 73 Jahren, war schwerhörig und beachtete nicht die Achtungssignale des Zuges.

Schwerin, 18. August. Heute Vormittag erschoß sich der 19 Jahre alte Inspektor Samietz auf dem Dominium Gollmütz. Ihm soll gestern die Stellung gekündigt worden sein. Hierauf begab sich S. nach Schwerin, brachte die Nacht in einem Hotel zu, kaufte sich heute einen Revolver und begab sich Vormittags zurück nach Gollmütz. Dort erkundigte er sich nach seinem Vorgesetzten, erhielt aber den Bescheid, daß dieser nicht zu Hause sei. Samietz begab sich nun in seine Wohnung und gab zwei Schüsse auf sich ab, von denen der zweite das Herz traf und den sofortigen Tod herbeiführte.

Neustettin, 19. August. Unsere freiwillige Feuerwehr wurde in der vergangenen Nacht schon wieder alarmirt. In dem Stallgebäude des in der Bahnhofstraße wohnenden Fleischermeisters Julius Klemmer entstand Feuer und griff bald auf die angrenzende Scheune des Bäckermeisters Dittmann über, in der nicht unbedeutende Holzvorräthe und etwa 200 Zentner Steinkohlen lagerten, welche den Flammen reichliche Nahrung boten. Der Feuerwehr gelang es binnen einer Stunde, die Gefahr abzuwenden.

* **Bütow**, 18. August. Der Landrath Dr. v. Puttkamer ist auf sechs Wochen beurlaubt und wird durch den Kreisdeputierten Schlomka-Hygendorf vertreten.

Verschiedenes.

— Durch eine große Feuersbrunst wurde die deutsche Kolonie Linewo Osero im russischen Gouvernement Ssaratow vollständig eingeäschert. Von den 700 Höfen des reichen Dorfes sind nur einige armselige, zum Aufenthalte untaugliche Hütten übrig geblieben. Auch eine 60jährige Greisin ist verbrannt. 7000 Einwohner haben all' ihr Hab und Gut verloren. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Rubel. Die Ursache der Feuersbrunst war wieder einmal unvorsichtiges Umgehen von Kindern mit Zündhölzern.

— Bei der Regatta des englischen Yachtklubs, bei der die Yacht Kaiser Wilhelms „Meteor“ den ersten Preis errang, trug sich ein schwerer Unfall zu: Die Gruppe der Yachten kam gedrängt heran, die englische Yacht „Britannia“ fast in gleicher Linie mit dem führenden „Meteor“, während die kleineren Yachten, darunter Baron Zedwitz' „Isolde“, in gefährlicher Weise von den größeren gedrückt erschienen. Die „Isolde“ war kaum einem Zusammenstoß mit der „Britannia“ entgangen, als der „Meteor“ in sie hineinfuhr und das ganze Deck einschließlich der Masten wegriß. Die „Isolde“ legte sich sofort um, die Mannschaft mit sich hinabreißend, einige wurden in das Takelwerk verwickelt. „Britannia“ und „Meteor“ legten sofort bei und ließen Boote herab. Die ganze Besatzung der „Isolde“ wurde gerettet. Der Besitzer der „Isolde“, Baron Zedwitz aber, der von dem stürzenden Mast der „Isolde“ schwer am Kopf getroffen war, starb später auf dem Wege nach Ryde, nachdem sich vorher Ohrenbluten eingestellt hatte. Baron Zedwitz war noch nicht 40 Jahre alt; er hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind. Nach Aussage des Kapitäns des „Meteor“ ist der Unfall dadurch verschuldet worden, daß die „Britannia“ nicht ausweichen wollte, um den „Meteor“, der übrigens unverletzt blieb, passiren zu lassen. Also wieder einmal ist es die oft bewiesene Rücksichtslosigkeit der englischen Schiffsführer, die Schuld an dem Unglück trägt! Alle Rennen wurden eingestellt und die Flaggen Halbmast gehißt. Im Laufe des Abends lief ein Beileidstelegramm **Kaiser Wilhelms** an die Baronin Zedwitz ein.

— [Verschüttet.] Infolge Einsturzes einer Turnhalle in Eauclaire im Staate Wisconsin (Nordamerika) wurde eine große Anzahl Arbeiter verschüttet. Mehrere blieben todt, die übrigen sind erheblich verletzt.

— [Abgestürzt.] Am Glärnisch (Kanton Glarus) ist ein junger Bergsteiger aus Sachsen beim Edelweißsuchen abgestürzt. Er wurde schwer verwundet gefunden. — Im Grindelwald stürzte eine Frau über die Hohfluh hinab. Sie war sofort todt.

— Die beim Kieler Seebataillon ausgebrochene Augenkrankheit ist auch auf andere Marinetruppen übergegangen. Gleiche Krankheitsanzeichen sind bei der Matrosen-Werftdivision und bei der Torpedo-Abtheilung in Kiel festgestellt.

— [Der Narr des Glücks.] Von dem Eindruck, den die Kunde von der Ungültigkeit der ersten Ziehung der Berliner Ausstellungslotterie auf den unglücklichen Gewinner des ersten Hauptgewinnes machte, wird berichtet: „Der allgemein bedauerte Mann, der Setzer Schmalz, kam am Sonntag Morgen mit seiner Frau hier an und begab sich sogleich in das Hauptgebäude der Ausstellung. Hier ließ sich das Ehepaar sofort den Hauptgewinn zeigen und betrachtete freudig erregt die prachtvollen Möbel. Schmalz stellte sich hierauf dem Oberaufseher Rosenberg als Gewinner dieser Herrlichkeiten vor und erkundigte sich, was er wohl bei einem Verkauf der Einrichtung erhalten könne. Rosenberg, der schon um die wahrscheinliche Ungiltigkeit der Ziehung wußte, antwortete vorsichtig: „Na, 15 000 Mk. wird wohl der, der sie gewonnen hat, für die Möbel kriegen!“ „Fünfzehntausend Mark“, rief Schmalz erfreut, „na dann ist es ja gut!“ Nun hielt es der Oberaufseher an der Zeit, das Ehepaar aufzuklären, und setzte den beiden schonend auseinander, daß sie sich keiner allzugroßen Selbsttäuschung hingeben sollten, da die Ziehung höchstwahrscheinlich ungültig sei. Die Wirkung dieser Mittheilung auf Schmalz war erschreckend. Er wurde todtenblaß und stotterte heftig zitternd: „Ungiltig! Das ist ja gar nicht möglich!“ Von R. über den Vorgang bei der Ziehung belehrt, schilderte er fast weinend seine und seiner Frau Freude über den Gewinn, welche Pläne sie schon für ihre Zukunft gemacht und wie sie immer und immer wieder ihr Kind geküßt hätten, das das „Glückslos“ gezogen habe. Und nun solle alles aus und nur ein schöner Traum gewesen sein? Vergebens versuchte ihn die Frau, die gefaßter war, mit den Worten zu trösten: „Na, wenn es nicht sein soll, dann soll es eben nicht sein!“ Schmalz wollte sich nicht beruhigen lassen und wurde sichtlich nur von der schwachen Hoffnung aufrecht erhalten, daß die angestellten Ermittelungen doch noch die Giltigkeit der Ziehung ergeben würden. Als er freilich Montag Morgen sich in das Verwaltungsgebäude begab und dort vom Arbeitsausschuß die Bestätigung der Nichtigkeit der Ziehung erhielt, da war es mit seiner erkünstelten Fassung aus und er weinte helle Thränen.

Fast noch schlimmer als dem Setzer Schmalz erging es einem als nicht besonders freigebig bekannten Schuhmachermeister in Mülheim a. Rh. Er hatte in der Ausstellungslotterie einen erheblichen Geldbetrag gewonnen und in der ersten freudigen Ueberraschung sämmtliche Mitglieder eines Vereins, dem er angehörte, zu einer Festfeier eingeladen. Man aß und trank mit solcher Begeisterung auf das Wohl des „Glücklichen“, daß diesem am nächsten Tage vom Gastwirth eine über mehrere hundert Mark lautende Rechnung präsentiert wurde. Wer beschreibt den Schrecken des Schuhmachermeisters, als er bald darauf erfuhr, daß die Ziehung der Gewerbeausstellungslotterie für ungültig erklärt worden war! Er hatte das Bärenfell verkauft, ehe er den Bären hatte.

Bei der nächsten Ziehung der Ausstellungslotterie am Montag sollen, um das Herausreißen von Loosen aus der Urne zu vermeiden, die Arme der bei der Ziehung beschäftigten Waisenknaben vollständig mit Trikots bekleidet werden.

— Wie viel Kilometer ein Lokomotivführer in 25 Jahren zurücklegt, darüber geben die Aufzeichnungen des Lokomotivführers Lange in Görlitz, der in diesen Tagen sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, Aufklärung. Er ist während dieser 25 Jahre 680 640 Kilometer (also soviel wie etwa 17 mal um die Erde) gefahren und hat während der selbstständigen Führung seiner Maschinen in dieser Zeit 148 530 Zentner Steinkohlen (ca. 750 Doppelwaggons) verfeuert.

Neuestes. (T. D.)

S Dresden, 20. August. Nach amtlicher Mittheilung bedarf König Albert noch einiger Schonung, er wird daher an den Kaisermanövern bei Görlitz nicht theilnehmen. Er wird während der Kaisermanöver vom 10. bis 12. September in Bautzen wohnen. Am 3. September wird der König Parade bei Zeithayn abhalten.

*** Hammerfest, 20. August. Nansens Schiff „Fram“ ist in Skjervoe angelangt. An Bord ist alles wohl. Der „Fram“ besuchte am 14. August den Nordpolfahrer Andree auf Spitzbergen, der noch nicht aufgestiegen war. Von Skjervoe ist der „Fram“ nach Tromsoe abgegangen. (S. auch den Art. auf der 1. Seite.)**

*** Wien, 20. August. In Bolchow (Galizien) sind 200 Personen nach einem öffentlichen Festmahl unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.**

T Lemberg, 20. August. Der Stationschef von Sola im Bezirk Saybusch wurde, als er während eines Gewitters bei einem Telegraphen-Apparat beschäftigt war, durch einen in das Telegraphen-Gebäude einschlagenden Blitz getödtet.

*** Kanea, 20. August. Sechzig Personen, meistens Frauen und Kinder, sind am 16. d. Mts. in Kozani und Koniars niedergemetzelt und viele andere mißhandelt worden.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 21. August: Normale Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Gewitter. — **Sonnabend, den 22.:** Kühler, vielfach bedeckt mit Regen, stellenweise Gewitter, frischer Wind. — **Sonntag, den 23.:** Wolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station		Station	
Konitz 18.—19. August:	2,4 mm	Graudenz 19.—20. August:	— mm
Mewe „	9,6 „	Mocker b. Thorn „	0,1 „
Marienburg „	3,7 „	Pr. Stargard „	0,4 „
Neufahrwasser „	23,9 „	Dirschau „	— „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	3,0 „	Stradem „	— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	1,6 „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 20. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	O.	1	wolkig	+ 16
Neufahrwasser	761	SSO.	1	halb bed.	+ 16
Swinemünde	760	SSO.	3	halb bed.	+ 17
Hamburg	759	SO.	1	bedeckt	+ 13
Hannover	758	Windstille	0	wolkig	+ 14
Berlin	759	SO.	3	bedeckt	+ 15
Breslau	762	SO.	1	heiter	+ 13
Haparanda	762	NO.	2	wolkenlos	+ 14
Stockholm	761	NNW.	2	wolkenlos	+ 14
Kopenhagen	760	SO.	3	bedeckt	+ 15
Wien	761	Windstille	0	bedeckt	+ 13
Petersburg	755	O.	1	Regen	+ 15
Paris	760	NO.	2	halb bed.	+ 14
Aberdeen	759	SW.	1	wolkig	+ 13
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 20. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Ber.)
Aufgetrieben waren 38 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: 27, III. Qual.: 22—23 Mk. — 3 Ochsen. I.: —, II.: —, III.: 27, IV.: 24 Mk. — 28 Kalben und Kühe. I.: —, II.: —, III.: 25—26, IV.: 21—23, V.: 18 Mk. — 26 Kälber. I.: 35, II.: 29—32, III.: 26—28, IV.: — Mk. — 133 Schafe. I.: —, II.: 20—21, III.: 18 Mk. — 299 Schweine. I.: 35, II.: 33—34, III.: 32 Mk. — Ziegen keine. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 20. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20./8.	19./8.		20./8.	19./8.
Weizen: Ums. To.	150	100	Trans. Sept.-Okt.	71,00	70,00
inl. hochb. u. weiß	141	139	Regul.-Pr. z. fr. V.	103	102
inl. hellbunt . . .	138	136	**Gerste** gr. (660-700)	122	122
Trans. hochb. u. w.	107	106	„ kl. (625-660 Gr.)	108	108
Transit hellb. . .	104	103	**Hafer** inl.	115	115
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	„ Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl.	182	182
Septbr.-Oktbr. . .	138,00	136,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	103,50	102,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	139	138	kontingentirter . .	53,00	53,00
Roggen: inländ.	102	100	nichtkonting. . . .	33,00	33,00
russ. poln. z. Trns.	68,00	66,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): höher.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): höher.		
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	105,00	103,00			

Königsberg, 20. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54.50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief, Mk. 33,80 Geld, August Mk. 34,50 Brief, Mk. 33,60 Geld.

Berlin, 20. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	20./8.	19./8.		20./8.	19./8.
Weizen . . .	schwkd.	gestieg.	3% Reichs-Anleihe	99,70	99,60
loco	137-153	137-154	4% Pr. Cons.-Anl.	105,80	105,80
September .	145,00	144,75	3½% „ „	104,70	104,70
Oktober . . .	144,00	143,75	3% „ „	99,90	99,80
Roggen . . .	ermatt.	höher	Deutsche Bank . . .	187,80	187,50
loco	119-117	110-117	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,40
September	113,75	114,25	3½ „ „ „ II	100,30	100,40
Oktober . . .	115,00	115,25	3½ „ neul. „ I	100,30	100,40
Hafer	ruhig	fester	3% Westpr. Pfdbr.	94,30	94,30
loco	123-148	123-148	3½% Ostpr. „	100,50	100,60
August	120,50	120,50	3½% Pom. „	100,50	100,60
September .	117,75	117,25	3½% Pos. „	100,70	100,70
Spiritus:	ruhig	matter	Disk.-Com.-Anth.	209,10	209,00
loco (70er) . .	34,20	34,20	Laurahütte	156,60	156,30
August	38,00	38,00	5% Ital. Rente . .	88,10	87,90
September . .	38,00	38,00	4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,25
Oktober. . . .	38,20	38,20	Russische Noten . .	216,55	216,65
4% Reichs-Anl.	105,90	105,80	Privat - Diskont	2½%	2½%
3½% „ „	105,00	105,00	Tendenz der Fondb.	fest	lustlos

Sonntag den 23. August
Missionsfest
in Gruppe.

Vormittags ½10 Uhr predigt Herr Missionar **Nottrott** in der Kirche. Nachmittags 4 Uhr Nachfeier im Marsauer Wäldchen.

Alle Freunde des Reiches Gottes werden freundlichst eingeladen.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath. [7755

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank, da wir nicht im Stande sind, ihn persönlich auszusprechen. [7781

Marienwerder, Westpr.
Familie Barnick.

7811] Für die uns beim Hinscheiden unseres theuren Gatten und Vaters erwiesene Theilnahme, für die reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer **Erdmann** für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Schwarz.

Danksagung.

7754] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer v. Schoewen-Gr. Schliewitz am Grabe mein. geliebt. Mannes sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank.

Alwine Riedel, Louisenthal.

7854] Nach bewährter Methode ertheilt **Unterricht in Geige, Violoncell, Klavier u. Gesang**, sowie in der **Theorie**

Hermann Jospe, Kantor,
Krojanke,
ehem. Schüler d. Konservatoriums zu Berlin.

NB. Auch als **Klavierstimmer** empfehle ich mich den verehrten Herrschaften.

Die
Dampf- Dreschmaschinen u. Lokomobilen
der
BADENIA
in Weinheim
mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit
s. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.

Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!

Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.
Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

Staatlich konzessionirte Priv.-Vorbereitungsanstalt für die **Postgehilfenprüfung.**
Postsekr. Husen, Danzig, Kassub. Markt 3.
8 Lehrkräfte. Telegraphen-Unterricht. Gute Pension. Stete Aufsicht. Beste Erfolge. [7778
Neuer Kursus 12. Oktober.
Auch für Militär-Anwärter.

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt für alle Plätze exact. diskret **Auskünfte und Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen** etc., sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospekte kostenfrei.

Junge Rebhühner
Reh
im Ganzen und zerlegt offeriren [7879
F. A. Gaebel Söhne.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. **100 versch. überseeische** 2,50 M. 120 bess. europ. 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. [7848

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.
Aeltestes Sanatorium — vorzügliche, anhaltende Erfolge.
Sommer- und Winterkur.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130—145—160 M. pro Monat Illustrirte Prospecte unentgeltlich durch die Verwaltung.

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

W. Engelbrecht.
Fabrik: Ziegelstr. 14. **Möbel-Fabrik.** **Verkaufslokal:** Königstr. 51/52.
Königsberg i. Pr.
Atelier für Entwurf und Fabrikation von Möbeln aller Stilarten.
Export et Detail.

Wer
die Berliner Gewerbe-Ausstellung
besuchen will, lasse sich in seinem eigenen Interesse e. Prospekt der Reisegesellschaft „Courier", Berlin, Unter den Linden 56, franko und gratis kommen.

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak u. dergl. m. rc.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
Gegründet 1848.
NB. Bestellungen werd. prompt mit größt. Sorgfalt ausgef.
Fernsprechanschluß Nr. 59.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren,** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Jungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, Gänseleberw., Knobl.-W., Sauc. sch. Wien. Würst. rc.



Ankunft der Kriegsflotte.

7873] Neuesten Berichten zufolge dampft das Geschwader in einer Stärke von ca. 50 Schiffen am Sonntag früh **um die Spitze von Hela herum.**

Extrafahrten nach Hela
bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, den 23. August cr., Vormittags.**

Außer dem Tourboot nach Hela fahren Dampfer nach Bedarf. Bei größerer Betheiligung laufen 1—2 Dampfer mit Anlegen Westerplatte **direkt nach Hela.**

Abfahrt: Danzig Johannisthor von 6—8 Uhr, Westerplatte 6½—8½, Zoppot 7¼—9¼, Hela 11—11½ Uhr Vormittags an dem Geschwader vorüber.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt von jedem Dampfer aus Besteigung und Besichtigung eines Kriegsschiffes.

Fahrpreis: Mk. 1,50 für Erwachsene, Mk. 1 für Kinder.

Nach den Kriegsschiffen
auf der Danziger Rhede
bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, den 23. August cr., Nachmittags,** fahren Extradampfer mit Anlegen Westerplatte und Zoppot nach Bedarf.

Abfahrt: Danzig Johannisthor von 2—3 Uhr, Westerplatte 2½—3½, Zoppot 3¼—4¼ Uhr.

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt von jedem Dampfer aus Besteigung und Besichtigung eines Kriegsschiffes.

Fahrpreis: Mk. 1,50 für Erwachsene, Mk. 1 für Kinder.

Restauration an Bord.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Lokomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
8099] der rühmlichst bekannten Fabrik
Marshall Sons & Co. Ltd., Gainsborough, England
offerirt
D. Wachtel, Breslau
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt zu
wesentl. ermässigten Preisen
Gras-Mähe-Maschinen.





Getreide-Mähe-Maschinen. Garben-Binde-Maschinen.
Pferderechen.
„Tiger", „Hollingsworth".

Swiderski's
Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292
Hodam & Ressler, Danzig.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel zur Hautpflege.

Nationalliberale Partei.

7541] Am 3., 4. und 5. Oktober d. Js. findet in Berlin ein

Allgemeiner Delegirtentag

statt. Für diesen Delegirtentag steht den nationalliberalen Wählern im **Reichstagswahlkreise Graudenz-Strasburg** die Wahl zweier Vertreter zu.

Zur Berathung dieser Angelegenheit und zur Wahl der Vertreter findet am **Sonntag, den 23. August,** in **Graudenz** im **Löwenbräu** Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

statt, zu der ich die Parteigenossen im Auftrage des Zentral-Vorstandes ergebenst einlade.

Wagner, Rechtsanwalt und Stadtrath.

Frischen Zander
und **Rehe** offerirt [7876
B. Krzywinski.

1895er vorzügliche
Dillgurken
empfiehlt [7810
G. A. Marquardt.

Dillgurken
von schönem Geschmack in Tonn. von 8—10 Schock empf. billigst
P. E. Wolff,
Gurken-Einlegerei, Gemüse- und Sauerkohl-Fabrik, Culm a. W.

Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
Unterhemden Beinkleider Strümpfe
in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Gestohlen.

7853] Am 15. d. Mts. fuhr ich um 4 Uhr und etwa 3 Minuten von Bahnhof **Marienburg** nach Hochstüblau. Es ist mir entwendet worden **ein Sack mit dunkl. Streifen, darin waren: ein Oberbett u. vier Kissen, Bezüge u. Frauen-Arbeitskleider.** Wer mir zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, erhält eine Belohnung von 20 Mark.

Bitonia, im August 1896.
Franz Schikorra.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2 Et., Balkon Grabenstr. 47.
7 Z. Pferdest., Gart. Festungsst. 14.
3 Gesch.-L. m. Wg. Unterthorstr. 5/6.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wasserl. Grabenst. 6.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Amtsstr. 22.
2 Z. 1. Et. m. Zub. Schuhmacherstraße 22.
3 Z. 1. Et. m. Zubeh. Schlachthausst. 8. Z. erf. Schuhmacherst. 21.
4 Zim. 2. Et. v. sof. Kirchenstr. 5.
Z. erf. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Woh. v. 4 Z. ptr. l. u. 3. Et. Wasserl.
Amtsst. 18, z. e. Marienwerderst. 24.
4 Z. 1. Et. m. Zubeh. Getreidem. 16.
4 Z. 2. Et. m. Zub. Unterthorst. 28.
1 Zim. part. m. Zub. Gartenstr. 1.
4 Z. m. part. mit Zub. Getreidem. 21.
2 Z. 1. Et. m. Zub. Oberbergstr. 11.
Mehrere Wohn., Werkstätt., Remisen u. Stall. Unterthstr. 26.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Wohlm.-S. 34
1 Lad. u. Zub. Getreidem. 19/20.
Grundst. Grabenstr. 6 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundst. Kirchenstr. 5 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundstück nebst Garten (letzterer auch Baustelle) fortzugshalber zu verkaufen Oberbergstraße 11. [7881

7880] **Wohnung** von 3 Zim. n. Zub. v. sogl. z. v. Ausk. Amtsstr. 4.

---

1 Wohnung
von 2 Zimmern, 1 heizb. Kabinet, Küche u. allem Zubehör ist vom 1. Oktober cr. oder früher zu vermiethen Marienwerderstr. 42, 1 Tr. **Rudolf Braun.** [7721

Rachelshof.

Eine frdl. Rentierwohnung von 2 Zim., Küche, Kammer, Holzgelaß rc. ist von sogleich od. 1. Okt. d. Js. im Schulgebäude z. Halteorte Rachelshof zu vermiethen durch d. Pfarrer Froese, Jerszewo p. Tiefenau. [7783

Thorn.
Ein Laden
in der zweit. Hauptstr. Thorn's, vom 1. Okt. zu vermieth. [5389
E. Post, Thorn, Gerechtestr.

Strehlen i. Schl.
Wichtig
f. Goldarbeiter u. Uhrmacher!
Ein in bester Lage (am Ringe) befindlicher großer Laden mit anstoßender Wohnung, in welch. sich seit 12 Jahren ein Gold- u. Uhrwaarengeschäft befunden, ist per bald od. später zu vermieth.
Paul Schwarzer,
Buchdruckereibesitzer,
Strehlen i. Schl., Ring 30/31

7809] Damen finden **freundliche** Aufnahme unt. strengst. Diskr. b. ein. Hebeam. i. Graudenz. Briefe postl. u. Nr. 50 **Graudenz erb.**

Pension.

Pension
für e. Sekundaner per 1. Septbr. gesucht. Meld. mit Preisangabe unter Nr. 7739 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine achtbare jüdische Familie in **Thorn** wünscht einen bis zwei anständige **Pensionäre** oder **Pensionärinnen** von Michaeli ab aufzunehmen. Meld. unter Nr. 7713 an den Geselligen erb.

Ein gebildetes, kinderl. Ehepaar wäre geneigt, ein Kind, auch diskreter Geburt, geg. einmalige Vergütung anzunehmen. Liebevolle Behandlung zugesichert. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7870 an den Geselligen erbeten.

Vereine.

Liedertafel.

Das 2. Sommerfest
bestehend in Konzert, Gesangs-Vorträgen und Tanz, findet am **Sonntag, den 23 cr.** im „Adlergarten" statt. Beginn des Konzerts: **Nachmitt. 5 Uhr.** Die zum Wintervergnügen ergangenen Einladungen berechtig. zur Theilnahme. **Freitag, den 21. cr.,** Gesangsprobe. [7883

Der Vorstand
Fritz Kyser.

Vergnügungen.

TIVOLI.
Freitag, den 21. d. Mts.
Großes
Extra-Konzert
von der ganzen Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 141.
Anf. ⅛8 Uhr. Eintrittspr. 30 Pf.
7882] **Kluge.**

Linowo.

7300] **Am Sonntag, den 23. d. Mts.,** findet auf der Wiese in **Linowo** ein
großes Volksfest
verbunden mit Belustigungen, Verloosung und Feuerwerk statt. Anfang 4 Uhr, Entree 0,50 Mark. Bei ungünstig. Witterung im **Peto'schen Lokale. Musik gestellt von Mitgliedern der Kapelle des Infntr.-Regiments Nr. 141 zu Graudenz.**

7836] **Am Sonntag, den 23. d. Mts.,** findet im **Dembowalonka'er Walde** (am Forsthaus) ein
Concert
statt. Darauf folgt **Tanz.**
Anfang 3 Uhr.
Entree **50 Pf., Familie 1 Mk.**
Um zahlreichen Besuch bittet
Schwarz, Gastwirth.

Hääda!

Jü, Noaberich ut de ganze Ömjegend, Jü weete dach, Jü Sündag enn Hönnekö bi de grote Hammel verfelelt waat! För godet Beer onn rookboore Glimmstengels ware **Knorr** enn **Meissner** sarge.

Thierarzt

wird für **Rehden Wpr.** gesucht. Durch Einführung der obligatorischen Fleischschau wird in erster Linie eine feste Einnahme von 800—900 Mark garantirt. Gute und lohnende Praxis kann bei der Wohlhabenheit der Gegend und der Nähe großer Domänen erzielt zu werden. Weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Schenk, Bürgermeister,
F. Janzen, Apotheker,
Rehden Wpr.

Cassablocks
in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

7871] Endlich wieder! Bitte, Brief abgesandt! Herzl. Gr. A. 4 + 4.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonnabend: Auf Verlangen: **Die Erste.** [7808

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Freitag] [21. August 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. August.

— Am 1. September tritt die Bestimmung in Kraft, daß während der Monate Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März ungesalzene frische Kälbermagen, sofern sie von allen Speiseresten gereinigt sind, in festen dicht verschlossenen Fässern oder Kübeln und unter Beachtung der sonstigen Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung zur Beförderung zugelassen werden. Die Deckel der Kübel müssen mit einem eisernen Ueberwurfe befestigt sein.

— Mit Rücksicht auf die beginnende Periode möglicher Heu-Selbstentzündungen (Mitte August bis Ende Dezember) richtet Herr Landgerichtsrath Professor Dr. Medem-Greifswald an die Landwirthe wie früher so auch in diesem Jahre die dringende Bitte um möglichst schleunige Mittheilung von solchen Vorkommnissen sowie um Uebersendung von etwa 5 Kilogramm starken Proben von schon pyrophorem, bezw. pyrophor gewesenem und abgelöschtem, und auch pyrophoroesem d. h. noch unverändertem Heu aus demselben Haufen und von ähnlicher Beschaffenheit wie jenes. Mittheilungen und Proben bittet Herr Prof. Dr. Medem entweder an ihn selbst oder an die Herren Geheimrath Dr. Loeffler-Greifswald, bakteriologisches Institut, und Geheimrath Dr. Ferd. Cohn-Breslau, pflanzenphysiologisches Institut zu richten. Zu den Mittheilungen sind zweckmäßig die von Herrn Professor Medem herausgegebenen Fragebogen zu verwenden. Der Preis des Fragebogens ist: 1 St. 30 Pfg., 100 St. 25 Mk, 500 St. 100 Mark. Bestellungen mit Vorausbezahlung des Preises werden portofrei von der Buchhandlung Julius Abel in Greifswald ausgeführt.

— Das Gauturnfest des Oberweichselgaues findet am 13. September in Thorn statt. Außer dem sonst üblichen Programm findet statt des Einzel-Preisturnens ein Vereins-Preis-Turnen statt.

— Dem Hauptsteueramts-Kontroleur Waeger zu Rogasen ist die Stelle eines Obersteuer-Kontroleurs zu Striegau und die bisherige Stelle des Waeger dem Obersteuer Kontroleur Leo zu Lissa, ferner dem Ober-Grenzkontroleur Witte zu Petupoenen i. Ostpr. die Stelle des Obersteuer-Kontroleurs zu Lissa verliehen.

— Dem Kreis-Bauinspektor, Baurath Hauptner zu Schrimm ist die Verwaltung der Kreisbauinspektorstelle für den Baukreis Samter in Posen übertragen und der Regierungs-Baumeister Marinse in Charlottenburg mit der Verwaltung der Kreisbauinspektorstelle in Schrimm betraut worden.

— Im Kreise Marienwerder ist der Rittergutsbesitzer Cleve zu Littschen nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher ernannt.

— Dem Gutsarbeiter Kanditt zu Prassen im Kreise Rastenburg und dem Hofmann Matern auf der Domäne Klein Bertung im Kreise Allenstein ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Vorknecht Passehl zu Techlin im Kreise Grimmen die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Für Herrn Ph. Gramatke in Marienburg Wpr. ist auf eine Lüftungsvorrichtung für Eisenbahnwagen mit Luftfanghaube aus zwei drehbaren Theilen, Rückstoßhemmungen und Reinigungsklappen, für Herrn Wilhelm Schneider in Liessau bei Dirschau auf eine Schutzvorrichtung gegen Ueberlaufen für Maischen und Rührwerke mit den Antriebsriemen ausrückendem Schwimmer, für Herrn Fritz Bartel in Neukirch Ostpr. auf ein aus einem Stück Draht gebogenes Wärmgestell mit gezahnten Tragarmen zum Auflegen des Gefäßtragringes, für Herrn Stanislaus Tomaszewski in Bromberg auf eine Anzeigevorrichtnng mit Signalglocke für Gasthoftische, bei welcher nach mittels Druckknopfes erfolgter Riegellösung eine unter Federdruck stehende Scheibe aufsteigt, für Herrn August Gerlt in Sommerlust bei Stettin auf einen Vieruntersatz aus einem Napf mit eingesetztem flachem Trichter ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Marienwerder, 19. August. (N. W. M.) Prinz Albrecht wird am Freitag mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Graudenz um 5 Uhr 34 Minuten auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen und von den Spitzen der Behörden und dem Kriegerverein begrüßt werden. Der Prinz setzt sogleich die Weiterreise nach Danzig fort.

Der Lehrerverein der Marienwerder'schen Unterniederung hielt zu Kurzebrack seine Generalversammlung ab. Der Verein blickte an diesem Tage auf ein fünfjähriges Bestehen zurück. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Krönke-Johannisdorf als erster, Dröse-Kurzebrack als zweiter Vorsitzender, Chall-Ziegellack als Schriftführer und Buhse-Gr. Weide als Kassirer.

* * **Aus dem Schwetzer Kreise**, 19. August. Gestern erhängte sich in einem Anfalle geistiger Umnachtung der älteste Sohn des Besitzers K. in Marsau. Der etwa 30 Jahre alte Robert K., welcher im Hause der Eltern weilte, hatte im vorigen Jahre eine Gehirnentzündung, die in diesem Jahre wieder aufgetreten war. Infolgedessen sprach er wiederholt aus, daß er den herannahenden Wahnsinn fühle. Dies hat er auch in einem vorher geschriebenen Briefe an die bedauernswerthen Eltern zum Ausdruck gebracht. Der Unglückliche war ein ruhiger, fleißiger junger Mann.

⚡ **Dt. Eylau**, 19. August. Mittels Sonderzuges fuhren heute die beiden ersten Bataillone des 44. Infanterie-Regiments nach Gruppe ab. Die Kürassire haben sich ebenfalls zu ihrem Regiment nach Riesenburg begeben. Die Artillerie ist noch zurückgeblieben, da eines der Pferde rotzverdächtig ist. Von der Obduktion des getödteten Pferdes bleibt es abhängig, ob die Abtheilung überhaupt ausrückt.

B **Tuchel**, 19. August. Die für den 30. August in Aussicht genommene Jubelfeier aus Anlaß des 100 jährigen Bestehens der evangelischen Gemeinde des Kirchspiels Tuchel ist nunmehr auf den 18. Oktober verlegt worden, da durch die Anwesenheit des Prinzen Albrecht in Danzig der Herr Generalsuperintendent und andere Ehrengäste zu dem zuerst geplanten Festtage nicht hätten erscheinen können.

⊙ **Pr. Stargard**, 19. August. Herr Bürgermeister Gambke hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten und wird von Herrn Beigeordneten Goldfarb vertreten. — Der aus der Irrenanstalt zu Neustadt entlassene Geisteskranke Sch., der seit 14 Tagen hier bei seiner Familie weilte, ist wieder irrsinnig geworden und mußte festgenommen werden. — Zwei neue Genossenschaften sind in unserem Kreise begründet worden, der Bordzichower und der Ossowo'er Spar- und Darlehnskassenverein, beides eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht. Vorsteher des Bordzichower Vereins ist Herr Pfarrer Beyer, Vorsteher des Ossowoer Vereins Herr Rudolf Schwonke. — In Begleitung zweier Herren von der Regierung und des Herrn Landraths Hagen unternahm gestern Herr Regierungspräsident v. Holwede eine Besichtigungsreise zum Schwarzwasserfluß, um an Ort und Stelle zu sehen, in welcher Weise die Regulirung des Schwarzwasserflusses am besten zu bewerkstelligen ist.

Neustadt, 19. August. In der Angelegenheit der Verlegung der Bahnstrecke Putzig-Rheda nach Neustadt scheint nun doch eine günstige Wendung für Neustadt eingetreten zu sein, wenigstens hat der Eisenbahnminister den nunmehr von Berlin zurückgekehrten Herren Landschaftsdirektor Major Röhrig-Wyschetzin, Oekonomierath v. Gerlach-Miloschewo, Bürgermeister Scholz und den Stadtverordneten Th. Görendt und Dahms erklärt, noch einmal in die Prüfung der Sachlage eintreten zu wollen, und anheimgegeben, nochmals in einer Eingabe vorstellig zu werden und die in der amtlichen Denkschrift niedergelegten Gründe für den Bahnbau Putzig-Rheda zu widerlegen. — Der Gasthofbesitzer Klar in Sagorsch hat sein dortiges Grundstück gegen eine dem Herrn Schwarzkopf in Zoppot gehörige Villa vertauscht.

⊱ **Schöneck**, 19. August. Vertretungsweise ist von hier der Vikar Kling nach Mühlbanz versetzt. — In der großen Hitze sind in unserer Gegend sehr viele Brüche ausgetrocknet; es werden daher auch nur wenig Wildenten angetroffen; um so mehr verspricht sich der Waidmann von der Rebhühnerjagd.

Pelplin, 18 August. Am Sonntag ist im 76. Lebensjahre Justina Kusowska gestorben, welche als Wirthin über 30 Jahre beim Weihbischof Jeschke bis zu seinem Tode im Jahre 1881 und darauf beim Bischof v. d. Marwitz bis zu seinem Tode im Jahre 1886 den Haushalt geführt hat.

Königsberg, 18. August. Die Stadtverordneten genehmigten heute den Beitritt der Stadt zu dem Verband deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen und bewilligten den Jahresbeitrag von 50 Mark. Für die während des letzten Winters ausgeführten Nothstandsarbeiten, welche in Verkarrung von Baggererde bestanden, sind 7250,91 Mk. Kosten entstanden, welche bewilligt wurden. Bewilligt wurde dem Komitee für Errichtung einer öffentlichen Lesehalle eine Jahresbeihilfe von 500 Mk. auf drei Jahre und dem Verein Kinderhort eine solche von 600 Mk., letzterem für den Fall, daß er das von der Stadt empfangene zinsfreie Darlehn von 20 000 Mk. am 1. Januar 1897 zurückerstattet. Gewissermaßen den Schlußstein für die Kanalisation unserer Stadt bildete eine Vorlage des Magistrats, die Ausführung des großen Ableitungskanals nach dem Dankwertsschen Projekt zu genehmigen und auch mit den Bedingungen sich einverstanden zu erklären, welche für die Abgabe des Kanalwassers an Mitglieder einer noch zu begründenden Wassergenossenschaft mit der Regierung vereinbart worden sind. Die Vorlage wurde genehmigt.

Die Arbeiterfrau Marie Bosdorf war in einem Speicher im zweiten Stock damit beschäftigt, Fellballen durch eine Luke in den untern Innenraum des Speichers herabzuwerfen. Plötzlich stürzte sie auf den gedielten Boden des unteren Raumes herab und war sofort todt. Die Verunglückte war 33 Jahre alt und hinterläßt drei noch unerzogene Kinder.

Allenstein, 19. August Der Chef des hier garnisonirenden Grenadier-Regiments Nr. 4, Herr General v. Obernitz, beging gestern zu Honnef am Rhein den 60. Jahrestag seines Eintritts in das Heer. Das hiesige Grenadier-Regiment hatte sich deshalb gestern Nachmittag auf dem Exerzierplatz versammelt, wo Herr Oberst Werner an die Mannschaften eine Ansprache richtete, in welcher er ein kurzes Lebensbild des Regimentschefs entrollte und dessen militärische Verdienste hervorhob. Am gestrigen Abend erhielten die Mannschaften ein besseres Abendbrot, das Unteroffizierkorps stärkte sich beim Faß Gerstensaft, und das Offizierkorps hatte ein Festessen veranstaltet, bei dem an den Jubilar ein Glückwunschtelegramm gesandt wurde.

‖ **Osterode**, 19. August. Für das Jahr 1896/97 sind an Kreisabgaben vom Kreise 115 690,43 Mk. aufzubringen; davon zahlen die Städte Hohenstein 5 242,04 Mk., Gilgenburg 3 264,37 Mk., Liebemühl 4 421,57 Mk. und Osterode 27 606,02 Mk. — Das Verbot des Flößens auf dem Drewenzfluß innerhalb des Kreises ist vom Regierungs-Präsidenten aufgehoben. — Vom Oberverwaltungsgericht ist nunmehr eine für den Stadtsäckel wichtige Entscheidung getroffen worden. Der Wegebaufiskus, vertreten durch den Herrn Regierungs-Präsidenten in Königsberg, klagte gegen die Stadt auf Unterhaltung der fiskalischen Drewenzbrücke auf der Amtsfreiheit Osterode mit der Begründung, daß die Brücke früher in der Dorfstraße der Kolonie Amtsfreiheit Osterode lag, jetzt aber im Weichbilde der Stadt liegt, weil auf sie von beiden Seiten her ordnungsmäßig bebaute, gepflasterte und beleuchtete Straßen der Stadt führen. Die Brücke sei daher nunmehr als ein Theil einer städtischen Straße anzusehen und von der Stadt zu unterhalten. Das Oberverwaltungsgericht sprach indeß gegen die Stadt nur die Verpflichtung aus, bei der Unterhaltung der Brücke die Hand- und Spanndienste zu leisten, während im Uebrigen die Unterhaltung dem Fiskus obliegt. Die rechtsverbindliche Aufnahme der Brücke unter die städtischen Straßen wurde verneint, denn die Einrichtung einer Straßenbeleuchtung ist keine wegepolizeiliche Leistung. Auch aus der Anlegung von Bürgersteigen folgt die Umwandlung der Brücke in einen Bestandtheil einer städtischen Straße nicht, da Bürgersteige im Verhältniß zu den eine Ortschaft durchziehenden Landstraßen oder Chausseen, selbstständige, in erster Linie dem örtlichen Verkehr dienende Kommunikationsmittel sind, die daher auch in Betreff der Unterhaltungspflicht ihren eigenen Regeln folgen, und deren Anlage auf die Pflicht zur Unterhaltung der Straße ohne Einfluß ist.

∼ **Friedland Opr.**, 19. August. Nach fünfjähriger Ruhepause ist der hiesige Turnverein wieder ins Leben getreten und feierte vorgestern sein Sommerfest. Für hervorragende turnerische Leistungen erhielten Brennke den ersten, Preuß den zweiten und Schiemann den dritten Preis. — In voriger Woche sollte in einem Dorfe unseres Kreises eine Hochzeit stattfinden. Vor der standesamtlichen Trauung schritt man zur Regelung der Mitgiftsverhältnisse; dieselben befriedigten den Bräutigam nicht, und er zog es daher vor, das Verlöbniß zu lösen und sofort abzureisen. Die Vorbereitungen zur Hochzeit waren aufs Großartigste getroffen, man ließ sich die gute Stimmung durch den peinlichen Zwischenfall nicht zu sehr verderben, sondern feierte ein lustiges Fest ohne Hochzeit.

Memel, 19. August. Dem Vernehmen nach steht, wie auch schon aus der gemeldeten Aufhebung der Bestimmungen des Rayongesetzes zu schließen war, die Aufgabe des hiesigen Nehrungsforts in nächster Zeit bevor. Damit würde auch gleichzeitig die Auflösung der Kommandantur Memel zu erwarten sein. Das hiesige Stadttheater ist, wie im Vorjahre, durch den Magistrat an den Theaterdirektor Hannemann verpachtet worden.

Herr Arthur Altmann von hier, der in den letzten Jahren die Kgl. Hochschule für Musik in Berlin besuchte und als Komponist sich schon einen Namen gemacht hat, ist für die kommende Wintersaison als Kapellmeister an das Stadttheater in Göttingen engagirt.

Im Delirium stürzte sich der Arbeiter B. aus dem Fenster seiner im ersten Stockwerk belegenen Wohnung und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Die Heilsarmee scheint es darauf abgesehen zu haben, den „Waffenstillstand" mit der Polizei gewaltsam zu brechen. Trotz der bekannten schweren Konflikte mit der Polizei in früherer Zeit und obwohl der „Major" Junker die Befolgung des polizeilichen Verbots angeordnet hatte, wurde gestern früh wieder der alte Skandal aufgenommen und die beiden Frühversammlungen mit vollständiger „Blechmusik" und dem dazu gehörigen Lärm begleitet. Die Polizei schritt auch diesmal energisch ein. Die 5 „Musikanten", die sich, obwohl der Polizei-Inspektor, der in Begleitung eines zweiten Polizeibeamten erschienen war, Ruhe gebot, nicht im Geringsten stören ließen, wurden verhaftet und sammt ihren Instrumenten zur Polizeiwache gebracht. Ebenso wurde der Kapitän (ein vormaliger Töpfergeselle) verhaftet. Die Festgenommenen wurden alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt, dagegen die Instrumente mit Beschlag belegt.

♀ **Bromberg**, 19. August. In der katholischen Jesuitenkirche ereignete sich vor einigen Tagen ein peinlicher Vorgang. Es sollte die Taufe eines deutsch-katholischen Kindes vorgenommen werden, und die Hebeamme hatte auf Wunsch der Eltern des Täuflings den Vikar W. ersucht, die Taufe in deutscher Sprache zu vollziehen. Als W. an die Taufpathen herantrat, richtete er zunächst an diese und namentlich an denjenigen Pathen, der das zu taufende Kind auf den Armen über dem Taufbecken hielt, die Frage, ob er katholisch oder evangelisch sei. Auf die Antwort desselben, daß er evangelisch sei, nahm er ihm das Kind ab und übergab es einer katholischen Frau mit dem Bemerken, daß er — der Taufpathe — ein hiesiger Kaufmann, dann nur als passiver Taufpathe bei der Taufe fungiren könne, worauf die Taufceremonie, jedoch in polnischer Sprache, erfolgte.

Argenau, 18. August. Vor einiger Zeit wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein Einbruch verübt, bei welchem den Dieben aber nur einige Mark als Beute zufielen. Die Diebe hatten aus Zufall einen Zettel zurückgelassen, auf welchem u. A. die Bemerkung stand: „In Dietrichswalde ist auch ein Wallfahrtsort." Der Zettel trug die Unterschrift zweier Frauenspersonen, eine aus Schlesien, die andere aus dem Kreise Wirsitz, nebst ungefährer Adresse. Auf Grund dieses Zettels hat nunmehr die Staatsanwaltschaft die beiden Frauenspersonen und damit jedenfalls auch die Mitwisser an diesem und an manchem anderen Kirchendiebstahl ausfindig gemacht.

Krotoschin, 18. August. Am Sonntag Abend sind in dem Nachbarort Raciborowo zwei Kinder eines Dominialknechts im Alter von sieben und drei Jahren verbrannt. Die Kinder schliefen in einer Obstbude, welche von einem dem Vater feindlich gesinnten Arbeiter aus Rachsucht angezündet worden sein soll.

Buk, 19. August. Die städtischen Behörden bemühen sich um die Errichtung eines Amtsgerichts und hoffen jetzt ihr Ziel zu erreichen. Vor einigen Tagen war in dieser Angelgenheit eine Deputation bei dem Herrn Landrath, welche von ihrer Mission vollkommen befriedigt zurückkehrte.

Schubin, 18. August. In dem heutigen Termin zur Verpachtung der Stadtjagd, welche dieses Jahr zum ersten Male in zwei Theilen verpachtet wurde, hat sich die Annahme des Magistrats, daß die Jagd, in zwei Theilen verpachtet, einen höheren Ertrag bringen müsse, bestätigt. Während die Jagd bisher 450 Mk. brachte, stieg der Pachtpreis diesmal auf 1054 Mk., und zwar für die eine Hälfte auf 504 und für die andere auf 550 Mk. Meistbietende blieben Rittergutsbesitzer Kiehn, Schubinsdorf, und Grundbesitzer Ferdinand Krüger von hier. — Der bei der hiesigen katholischen Schule die dritte Lehrerstelle bekleidende Lehrer Osmanski wird am 1. September die erste Lehrerstelle an der paritätischen Schule in Gollantsch übernehmen.

Landsberg a. W., 18. August. Der Rentner Reinhold Scheffler, der wegen Konkursvergehens steckbrieflich verfolgt wurde, befindet sich jetzt im hiesigen Gerichtsgefängniß. Er kam gestern Vormittag von Berlin aus hier an und hat sich der Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt.

Bienenwirthschaftlicher Verein Steinau

Am Sonntag fand eine Sitzung des Vereins in Turzno statt. Herr Lehrer Plewa-Ostaszewo hielt einen interessanten Vortrag über „Nerven und Sinne der Bienen". Er führte aus, daß die Bienen in ihrem kleinen Körper eine verhältnißmäßig große Nervenmasse besitzen, in Folge dessen die Sinne sehr scharf sind. Herr Plewa bewies, daß die Biene sehr gut sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken kann. Ihr scharfes Gesicht verdankt sie ihren Facettaugen, die es ihr möglich machen, aus weiter Ferne zu sehen. Die Gehörorgane stehen auf den Fühlern. Sie sind nur im Stande, hohe, leise und feine Laute wahrzunehmen. Dagegen hört die Biene den Donner bei einem Gewitter, den der Kanonen sowie den Knall eines Gewehres nicht. Die Biene fühlt mit dem Rüssel. Dem Geruch dient eine schleimige, faltige Haut, die mit den Athmungsorganen in Verbindung steht. Daß die Biene einen sehr feinen Geschmackssinn hat, ist jedem Imker bekannt. Auch Verstand und Gedächtniß besitzt die Biene. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, eine Vereinsbibliothek zu gründen, zu deren Anschaffung für dieses Jahr 20 Mk. und für die Folge jährlich je 10 Mk. bewilligt wurden. Der vom Vereinsstocke geerntete Honig wird mit 70 Pfg. pro Pfund verkauft, und der Erlös fließt in die Kasse. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch den Gesang zu pflegen. Herr Lehrer Krüger-Gronowo wurde zum Dirigenten gewählt, und es werden Uebungsstunden bei jeder Sitzung abgehalten werden.

Verschiedenes.

— [Papa Wrangel als Kunstkritiker.] Daß der alte Wrangel ein Mal vor dem kleinen Adolph Menzel, allerdings mit Deckung des Rückzuges, wegen einer von ihm geübten Kunstkritik ausgerissen ist, dürfte wenig bekannt sein. Als Menzel an seinem bekannten Krönungsbilde malte, wurde der Königin Augusta geklagt, daß einige Damen vom Hofe nicht gerade in ihrem schönsten Augenblick auf dem Bilde wiedergegeben wären. Ritterlich wie immer, erbot sich der anwesende Wrangel den Künstler zu den nöthigen Aenderungen zu veranlassen. Er suchte Menzel in seinem Arbeitszimmer auf und betrachtete dort längere Zeit mit Kennermiene das nahezu vollendete Gemälde. Als schlauer Diplomat hob er zuerst mit rührendem Interesse selbst die kleinsten Einzelheiten lobend hervor. Schließlich bezeichnete er denn so unter der Hand als störende Kleinigkeit, daß einige Damen ihm auf dem Bilde nicht eben so hübsch vorkämen, wie in Wirklichkeit. Das müßte man doch eigentlich ändern, fügte er schüchtern hinzu. Aber da kam er bei Menzel schön an. Empört fuhr der „Kleine" auf. Das müßte er doch selber am besten wissen. Er hätte die Damen so gemalt, wie sie wären, und damit basta. Er begreife überhaupt nicht, wie Jemand, der von der ganzen Sache nichts verstände, zu ihm kommen könne, um ihm Vorschriften zu machen. Er mische sich ja auch nicht in den „Militärkram" des Andern u. s. w. Papa Wrangel schaute erst ganz verwundert auf das „Männeken", das da schimpfend und fauchend in dem Atelier auf und abschwirrte. Als aber der „Kleine" sich durchaus nicht beruhigen wollte, schwoll auch ihm die Galle, und er fing auch an zu räsonniren. Doch damit erreichte er wenig. Im Gegentheil: der immer mehr sich erbosende Meister sprudelte ihn derartig an, daß er garnicht zu Worte kommen konnte. Wrangel hielt es deshalb für gerathen, sich zurückzuziehen. Aber so ganz ruhmlos wollte er das Feld doch nicht dem Gegner überlassen. Sprungfertig, die Thürklinke in der Hand, drehte er sich um, maß den schimpfenden Künstler mit einem verächtlichen Blick und schrie ihn an: „Sie sind eene widrige kleene Kreete, un Ihr Bild is scheißlich!" — und raus war er. Seitdem soll er für ähnliche Aufträge nicht mehr zu haben gewesen sein.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

7589] Predigtamtskandidat, beide Examina bestanden, im Unterricht erfahren und empfohlen, sucht Stellung als **Hauslehrer.** Meld. erb. Grell, Predigtamts-Kand., Altwieck, Kr. Schlawe.

7351] Suche für einen

Kassenassistenten

Stell. als solch. o. Rechnungsführ. auf einem Gut; selbiger könnte, da gedienter Soldat, Speicher- und Hofverwaltung mit übernehmen. Gefl. Offerten an Kaluza, Kämmerei- und Sparkassenrendant, Opalenitza Pos.

7827] Ein älterer **Kaufmann,** ger. ver. Bücherrevisor, langjähr. Prokurist und kaufmännischer Leiter eines größeren Fabriketablissements, sucht anderweitig Lebensstellung. Prima Referenz. Gefl. Anfragen erb. unt. **G. L. Daube & Co. 823,** Danzig.

J. Mann d. Holzbr., 23 J. a., militairfr., 7 J. b. Fach, mit sämmtl. Arbeiten vertr., wie auch in die Berliner Verhältn. eingeweiht, d. poln. w. z. Theil d. russ. Spr. mächt., w. sich z. 1. Oktob. zu veränd. Meld. briefl. u. Nr. 7798 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Fachmann

im Sägewerk, Holzhandel, Mahlmühle sucht Stellung als Leiter einer Schneidemühle oder beider Branchen, ev. würde auch Kundenmühle in Pacht übernehmen. Meld. u. Nr. 7696 an den Geselligen erbeten.

Achtung!

*7845] Empf. den Herren Kaufleuten u. Gutsbesitzern z. bevorst. Wechsel all. **bessere Personal** u. erb. zahlr. Aufträge bei prompt. Erledig. Ergebenst B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12 und Brodbänkengasse 47.

Junger Kaufmann, 23 Jahr alt, in ungekündigter Stellung, sucht dauernde Stellung in einem Getreidegeschäft. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7788 an d. Ges.



Für d. Hrn. Ritterguts- 2c. -Besitzer.

3440] Unterzeichn. empf. sich den **Herren Ritter- u. Gutsbes. z. kostenl.** Besorg. v. Administ., Insp., Rechnungsführ., Amtssekretär. 2c. **G. Katzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3, II. Gener.-Verm.-u. Ausk.-Bur., Abth. f. Landwirthschaft.** B. briefl. Anfr. wird Rückp. erb.

7687] Jung. Mann, 19 Jahre alt, **Destillateur,** sucht Stellung per 1. Okt. Offerten erbitte unt. K. K. 271 postl. Czarnikau.

7796] **Landwirth,** unverheir. u. kautionsfähig, vertr. mit den Amts- u. Standesamtsgeschäften, sucht Stellung als Gutsrendant z. 1. Oktbr. oder später. Meldung erbittet Regelien, Königsberg i. Pr. 3, Fließstr. 15b.

7814] Suche von gleich Stell. a. **Inspektor.** Bin in all. Zweig. der Landwirthsch. vertraut, mit Rübenbau 2c. über 10 Jahre in d. Br., spreche poln., en., fleißig, treu und ehrlich. Meld. u. 300 J. E. postlagernd Czersk.

7404] Suche **sofort** od. 1. 9. 96 Stellung als unverheiratheter

Inspektor.

Bin 29 J. a., ev., militärfrei, des Poln. mächtig, mit Rüben-Drillkultur vertraut. Inspektor St., Danzig, Frauengasse 33, II.

Landwirth

Mitte 20., 6½ b. Fach, 2 Sem. in Breslau stud., s. dauernde Stell. a. mittl. od. groß. Gute. Meld. unt. Nr. 7800 a. d. Geselligen.

Ein Wirthschafter

in gesetzten Jahren, erfahr. i. all. Zweigen der Landwirthsch., sucht als solcher od. als **Inspektor** v. gleich od. 1. Sept., wenn möglich dauernde Stelle. Meld. unter Nr. 7700 an den Geselligen.

Verh. Gutsrendant

in Amts- u. Standesamtsgesch. völl. selbstständ. Arb., mit sehr gut. Zeugn., sucht Stellg. b. mäß. Gehalt v. 1. Oktober cr. Meld. erb. an Gutsrendant Rabe, Königsberg, Hinterroßg. 69a.

7816] Der **Torfmeister** u. **Vorschnitter** Moritz aus Liebenthal b. Blockwinkel, ein ordentl., nücht. u. zuverlässiger, in allen landwirthsch. Arbeit., namentl. i. Rübenbau u. Torfstich erf. Mann, b. mir s. Jahr. in Stell., sow. als Vorschn. w. Torfmstr., s. z. Herbst m. z. bel. Z. Leut. Stell. Lindemann, Rederitz b. Zivonow Wpr.

Zuschneider

Tüchtiger Zuschneider sucht per bald, am liebsten im Reisegeschäft, Stellung. Meld. unt. Nr. 7805 an die Exp. des Geselligen.

Suche Stellung in einer

Heizerschule

wo ich einen monatlichen Heizerkursus durchmachen kann. Meld. unter Nummer 7793 an den Geselligen erbeten.

7873] Ein jung., thatkräft., selbstth. **Gärtner,** welcher in all. Zweig. d. Gärtn. erfahr. ist, sow. in Bienen- u. Fasanenzucht u. Waldkult. thät. bewand. ist, sucht, gestützt a. prima Zeugn., zum 1. Oktober dauernde Herrschaftsstellung. Werthe Adr. bitte an Gefr. Carl Siebert, Inf.-Regt. Hiller Nr. 59, 11. Komp., Goldap, zu senden.

Oberschweizer, tücht. und zuverl., mit prima Zeugn. verseh., in Krankheiten und Geburten praktisch erfahren, sucht bis 1. Oktober Stell. Würde a. u. abgeneigt s., eine Stelle b. 30 Stück, wo die Frau behilfl. sein k., anzun. Heinr. Dobler, Oberschw., Ritterg. Schweinsburg bei Krimmitschau.

Ein geb., verh. **Schweizer,** s., gest. a. g. Zeugn., b. 35—45 Küh. z. 1. Okt. Stell. Am liebst. a. z. übern. Meld. unt. Nr. 7591 a. d. Ges. erb.

Gärtner

23 J. alt, ged. Feld-Art., erf. in allen Zweigen der Gärtn., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung. Gefl. Offert. bitte unt. C. K. 35 postlag. Inowrazlaw. [7872

Maschinenmeister

erfahren und tüchtig, der jede Montage und Reparaturen ausführt, mit Dampfkessel, Dampfmaschinen und elektrischen Lichtanlagen vertraut ist, sucht dauernde Stellung. Meld. u. Nr. 7602 an den Geselligen erbeten.

Ein tücht., nüchterner **Müller,** verh., 30 J., klein. Familie, der auch schon auf Schneidemühlen gearb. hat und kleine Reparat. selbst macht (eigen. Handwerkszeug), sucht dauernde Stell. auf Lohn oder Deputat von sof. od. später. Meldung. briefl. u. Nr. 7586 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer Mann

mit guten Zeugnissen, sucht von sofort eine Stelle als **Hausdiener, Portier od. herrsch. Kutscher.** Meld. u. Z. 100 a. d. Exp. d. N. Wpr. Ztg., Pr. Stargard.

Die von mir annoncirte Brennerstelle ist besetzt. [7860 **Skernewitz, Deetz, Kr. Soldin.**

Stelle auf Preilower Mühle ist besetzt. [7732 **Kahsnitz, Koschno.**

Hauslehrer

kath., musikal., der zwei Knaben bis Quarta vorbereiten wird, findet von sofort Stelle auf Dom. Rabenhorst

7756] per Rehden Westpreußen.

Hauslehrer

mus., für 5 Kinder z. 1. Oktbr. cr. gesucht. Bewerber mit fremder Sprache bevorzugt. Meld. mit Angabe der Gehaltsanspr. und Abschr. der Zeugn. nach An-der-Kurwe b. Heinrichswalde Ostpr. erbeten. [7642

7536] Für die 1. Stelle in unserem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum 1. Oktober cr. einen älteren

jungen Mann.

Derselbe muß gut empfohlen und in jeder Beziehung tüchtig und zuverlässig sein. Offerten mit Photographie, Angabe d. Alters und der Ansprüche erbitten Lindner & Comp. Nachfolg., Graudenz.

7449] Zum 1. Oktober suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfekt.-Geschäft einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer; auch muß derselbe mit der Buchführung vertraut und der polnisch. Sprache mächtig sein. S. Grau Nachf., Inh. L. Maretzki, Hohenstein Opr.

Ein junger Mann

katholisch, polnischer Sprache mächtig, der die Buchführung und den Detailverkauf von Mühlenfabrikaten zu besorgen hat, kann sich melden. Meld. br. nebst Gehaltsanspr. und Zeugn. mit Aufschrift 7573 an den Ges.

7559] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen, soliden

jungen Mann

(Christ). Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbitte direkt an meine Adresse. Julius Dittrich, Braunsberg Ostpr.

6878] Für mein Kolonial-, Eisen-Waaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen

jungen Mann

(erste Kraft). Polnische Spr. erforderlich. L. Berent, Berent in Wpr.

Junger Mann

der eben seine Lehrzeit beendet, fleißig und bescheiden ist, findet in meinem Material- u. Schank-Geschäft zum 1. Oktober cr. Stellung. Emil Pörsch,

7746] Soldau Opr.

Tüchtige Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, suchen per 1. Oktober für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Meld. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photograph. erb.

7556] **Nova & Hirschbruch, Posen.**

7729] Für m. Getreide- u. Saatgeschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen, mit der Buchführung vertrauten

jungen Mann

(mosaisch). Louis B. Becher Schrimm.

7834] **Junge Leute** mit 50—300 Mk. (Beruf gleichgiltig), erh. s. g. Stell. v. gl. u. sp. d. E. David, Königsberg i. Pr., Löbn. Langg. 18.

7620] Für mein Hotel, Wein- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen

jungen Mann.

Gustav Ziemer's Nachfolg., Wongrowitz.

7411] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions- sowie Kurzwaaren-Geschäft suche per bald resp. 1. September cr. einen tüchtigen **Verkäufer,** welcher per polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen unter Beifügung der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an Jacob Becker, Schmiegel i. P.

7459] Einen flotten, zuverlässig. und erfahrenen **Verkäufer** sucht die Möbelfabrik Fr. Hege, Bromberg.

7170] Suche per 15. September für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** einen

tücht. Verkäufer

mosaischer Konfession. M. Grodszinsky, Skaisgirren.

6624] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum sofort. Eintritt einen tücht.

Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. David Itzig, Hohenstein Ostp.

7147] Per 15. September oder 1. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, der auch zu dekoriren versteht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Gleichzeitig wird ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Adolf Lehmann, Bütow P.

7712] **Einen flotten**

Verkäufer

der polnisch. Sprache mächtig, gut empfohlen, wünscht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per September zu engagiren. J. Kamnitzer, Arys.

7708] Suche für die Abtheilung Manufaktur, Herren- u. Damen-Konfektion einen tüchtigen

Verkäufer

mit einfacher Buchführung vertraut, spätestens per 1. Oktober cr. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. Gustav Rosen, Neustettin.

7765] Ein tüchtiger

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wird für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sogleich gesucht. Meld. briefl. ohne Briefmarke mit Gehaltsansprüch. unter **A. 20** postlagernd Strasburg Wpr. erbeten.

7820] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche e. tüchtig.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. H. Kaliski, Samter.

7760] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen äußerst tücht.

Verkäufer.

Isidor Brenner, Heilsberg Opr.

7840] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche ich per sofort ein. tüchtigen, strebsamen, jüngeren

Verkäufer.

Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. bei freier Station. David Berliner, Flatow.

7844] Für ein neu zu begründ. Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft in Rummelsburg i./Pomm. wird per 1. Oktober ein tüchtiger

Verkäufer

bei hohem Gehalt u. fr. Station gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Photogr. unter **W. M. 105** an die Inserat.-Annahme d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5.

7822] Für einen jungen Mann, der am 1. Juli cr. seine Lehrzeit beendete, suche ich Stell. als **Verkäufer.** Derselbe ist 18½ Jahre alt, der einfachen Buchführung mächtig, ehrlich und fleißig. Gefl. Offerten bitte zu richten an Gustav Krause, Filehne, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.

5513] Für mein Manufaktur- u Modewaarengeschäft suche ich p. 1. Oktober cr. tüchtige

Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig und Dekorateure sind. Jakob Stillschweig Ostrowo.

7544] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft per 1. September cr. einen äußerst tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer.

M. Enoch, Narzym Ostpr.

7863] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für mein Delikatessen-, Wein- und Kolonialwaarengeschäft einen durchaus tüchtig., energisch., ersten

Expedienten

für dauernde Stellung bei hohem Salair. Lebenslauf mit Zeugniß-Abschriften u. Photographie, sowie Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen. Carl Beyer, Inowrazlaw.

7864] Für mein Manufakturwaaren- u. Herren-Confektions-Geschäft suche ich per 15. Sept. cr. einen **Volontär** od. angehenden **Kommis** bei klein. Anfangsgeh. Adolf Joseph, Moringen i. H.

7684] Z. 1. Oktbr. ev. 1. Septbr. d. Js. find. **1 Komm. u. Lehrl.** (christl.) i m Manuf.- u. Garder.-Gesch. Stell. b. fr. Stat. Carl Rabe, Danzig, Langgasse 52.

7011] Für mein Eisenwaarengeschäft suche zum sofort. Antritt

einen Kommis

beider Landessprachen mächtig. J. Wardacki, Thorn.

7439] Suche per gleich einen jüngeren und per 1. Oktober cr. ev. gleich einen älteren

Kommis

der polnischen Sprache u. Schrift mächtig. Nur **Polen** werden berücksichtigt, denen **gute Referenzen** zur Seite stehen. H. Grätz, Bromberg, Kolonialwaar.-u. Spiritusw. en gr. & detail.

Für meine Kolonialwaaren-, Wein- u. Zigarren-Handlung suche ich zum 1. Oktbr. cr. einen

Kommis.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Carl Lehmann, Wongrowitz, einzusenden. [7275

Kommis

für auswärt. Kolonialw.-Geschäft 1. September gesucht (Stadt ca. 9000 Einw.). Meld. br. m. Zeugn.-Abschrift u. Nr. 7784 a. d. Gesellig.

7740] Suche für mein Material- u. Schankgeschäft einen jüngeren

Kommis

beider Landessprachen mächtig. Antritt zum 15. September d. J. F. W. Gnaß, Wittmannsdorf Op.

7768] Für ein Cigarren-Spez.-Gesch. wird ein tücht., deutscher

Kommis

der gewandter Verkäufer u. der polnischen Sprache mächtig ist, per 1. Oktober cr. gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. unt. **A. O. 16,** postl. Gnesen, erbeten.

7763] **Kommis und Volont.,** f. m. Manuf.-Gesch. ges., d. poln. Sprache u. d. Umgangs m. Landkundschaft mächtig. N. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

7717] Für unser Kolonialwaar.- und Eisengeschäft suchen wir vom 1. Sept. einen durchaus zuverlässigen, gewandten jüngeren

Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Loesdau u. Wietrzichowski, Pr. Stargard.

7635] Für mein Kolonialwaar.-en gros & en detail-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.

einen Kommis.

Hermann Riese, Danzig, Kohlenmarkt 28.

7355] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen tüchtig. soliden umsichtigen

Gehilfen.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig, flotter Expedient sein und mit der Landkundschaft umzugehen verstehen. Nur gut empfohlene Leute wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugn. und Gehaltsanspr. melden. Retourmarke verbeten. A. Sombrowski, Ortelsburg.

In einem größeren Kolonial-, Eisenwaaren- u. Schank-Geschäft ist die Stelle eines ersten

Gehilfen

bei gutem Gehalt vom 1. Okt. cr. zu besetzen. Nur tüchtige, erfahr. und gut empfohlene Bewerber wollen ihre Meld. unt. Nr. 7748 in der Exped. d. Ges. niederlegen.

7751] In mein. Gal.-, Kurz-, Weißw.-, Glas- u. Porzell.-Gesch. findet ein solider **Kommis,** mit besch. Ansp., von sofort Stellung. Meld. m. Gehaltsansprüch. erb. Heyman Meyer, Konitz Wpr.

7494] Für meine Destillation, Kolonialwaaren- und Eisenw.-Handlung suche zum 1. September einen jungen, wohlempfohl.

Gehilfen einen Volontär und einen Lehrling

sämmtliche polnisch sprechend. Briefmarken verbeten. Benno Munter, Neidenburg.

Für Briesen Wpr.

7826] Suche sofort für mein neues Material- und Schank-Geschäft einen schneidigen

Kaufmann

(als Verkäufer), der später das Geschäft für eigene Rechnung übernimmt. Schon selbstständig gewesene, nüchterne Kaufleute erhalten den Vorzug. Offerten m. Gehaltsforderung sehe entgegen. Julius Joelsohn, Briesen Wpr.

Bureauvorsteher

durchaus zuverlässig, im Notariat geübt, der poln. Sprache mächtig, wird gesucht. Zeugnisse und Angabe des beanspruchten Gehalts erbeten. Latte, Rechtsanwalt u. Notar, Inowrazlaw.

Tüchtiger, energischer

Werkführer

mit guten Zeugnissen und ein **Geselle,** für eine Roggenmühle von 8—10 Tonnen täglich gesucht. Desgleichen ein

Buchhalter

gesetzten Alters. Meld. nebst Photographie und Zeugnißabschriften briefl. mit Aufschrift 7858 an den Gesell. erbeten.

7341] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe und ein Volontär oder Lehrling

können sofort eintreten bei O. Loepke, Osterode Opr.

7744] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

im Besitze von Verbandspapieren, der polnisch spricht, kann sich melden, ebenso kann ein

Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, am 1. Oktober eintreten bei H. Geier, Barbier- u. Heilgeh., Strasburg Wpr., a. d. Brücke.

6898] Brauchbaren

Uhrmachergehilfen

sucht per bald, spätest. 1. Septbr. E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

7561] Ein jüngerer, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann sofort bei mir eintreten. T. Meyer, Uhrmacher, Argenau.

7564] Ein tüchtiger u. solider

Bäckergeselle

wird als Erster gesucht, bis zum 1. Septbr. od. 15. Septbr. d. Js. Antritt der Stellung bei 36 Mk. monatlichem Gehalt. Meld. unt. Nr. 7564 an den Gesell. erbeten. Retourmarke verbeten.

7814] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei H. Wichert, Graudenz, Trinkestraße 12.

Molkereigehilfe

tüchtig und solide, bei 40 Mk. p. Monat zum 1. September ges. Molkerei Riesenburg.

Molkerei-Gehilfe

zu sofort gesucht, nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen werden berücksichtigt. Gehalt 25 Mk. bei freier Station. [7455 Patzenbein, Strelno.

Malergehilfen

stellt ein G. Guttzeit, Graudenz.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung, Winterarbeit zugesichert, bei

7311] Geike, Saalfeld Opr. Reisekosten werden erstattet.

10–12 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Johannes Peters,

6698] Dirschau.

7273] Tüchtige

Malergehilfen

erhalten Winterarbeit bei Joh. Osinski, Maler.

Polsterer und Dekorateure

sucht F. Oehley, Danzig,

7843] Neugarten 35c.

7519] Gesucht sofort ein tücht.

Sattler

für Kutschwagenarbeit, Lohn per Woche 16 Mk., ein

Feuerschmied

der auch Kutschwagenbeschlag. kann. Lohn per Woche 18 Mk. Beschäftigung dauernd. J. Martin, Wagenbauer, Gnesen.

7520] Einen ordentlichen, nücht.

Glasergesellen

sucht J. Lenz, Rosenberg Wpr.

7436] Einen tüchtigen

Glasergesellen

für dauernde Beschäftigung sucht von sofort L. E. Richter, Marienwerder Wpr. Winterarbeit. Reiseg. vergüt. Hoh. Lohn.

7508] Ein guter

Sargtischler

findet v. sof. dauernde Arbeit bei H. Mallon, Sargmagazin, Culm a. W.

7522] Vier bis fünf tüchtige

Ofensetzer

können bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftig. sof. eintreten. F. Bartsch, Töpfermeister, Czersk Wpr.

7497] 3—4 tüchtige

Böttchergesellen

finden sof. bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei W. Prinz, Böttchermstr., Lautenburg Wpr.

6680] Mehrere tüchtige

Schmiede und Zuschläger

finden dauernde Beschäftigung bei Born & Schütze, Maschinenfabr., Mocker—Thorn.

Schmied

der etwas Schirrarbeit versteht und womöglich Scharwerker hat, gesucht in Amsee b. Riesenburg.

7578] Einen jungen

Schmiedegesellen

braucht von sofort Gemeinde-Schmied von Driczmin.

7350] Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder sucht zu Martini einen verheirath., evangel.

Schmied

der die Dampfmaschine zu führen hat u. Burschen hält, sow. einige

Pferdeknechte

mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und Deputat.

7821] Ein tüchtiger

Kupferschmied

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, und ein

Gelbgießer

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Jul. Geyer, Löbau Westpr.

Ein Kupferschmied

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei W. Conrad, Marienwerder, Kupferschmiedestr.

7372] Tüchtige

Maschinenschlosser

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz, Bischofswerder Wpr.

Tücht. Schlossergesell. sowie zwei Lehrlinge

können von sogleich eintreten bei Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee. [7057

Einen **Schlossergesellen**

verlangt von sofort O. Thiel, Strasburg Wpr. 7554]

2 Schlossergesellen

finden sofort Beschäftigung. W. Langkath, Schlossermstr., Johannisburg.

7772] Ein

Maschinenführer

findet dauernde Stellung in der Ziegelei Freihof b. Schöneck.

Tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftig. bei A. Woida, Töpfermeister,

7427] Culmsee.

7775] Ein tüchtiger

Windmüllergeselle

kann von sofort eintreten bei H. Boehmfeldt, Mühlenbesitz., Bahnhof Bischofswerder Wp.

7648] Ein tüchtiger, zuverlässig.

Windmüller

kann sofort eintreten. L. Hollatz, Neumark bei Gr. Waplitz, Kr. Stuhm.

7711] Ein verheiratheter

Stellmacher

findet Martini Stellung. Meldungen an R. Haeger in Sandhof bei Marienburg.

7819] Zu Martini suche ich für hiesige Wirthschaft einen gut empfohlenen

Stell- u. Radmacher

verheirathet oder unverheirath. Kobligk, Babken bei Szielasken Kreis Goldap.

Ziegler

verheirathet, nachweisl. nüchtern. Mann, der sein Fach gut kennt, findet sofort dauernde Stellung.

7724] Bahnhof Radosk. v. Bloch.

Waldwärter

guter Schütze, zum 1. Oktober gesucht. Dom. Gr. Klonia, Kreis Tuchel Westpr. [7818

Suche von sofort oder später einen durchaus tüchtigen, erfahrenen, älteren

Gärtner

Meld. mit beglaubigt. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. z. richt. unt. Nr. 7324 an den Geselligen.

7868] Einen unverheiratheten

Gärtner

der gleichzeitig die **Hofverw.**-Stelle übernehm. muß, sucht zum 1. September cr. Dominium Richnau bei Schönsee Wpr., Persönl. Vorstellung erforderlich, jedoch wird die Reise nicht entschädigt.

Tüchtige, verheir. u. unverheir. **Gärtner**, die gut mit Waldkultur, Fasanenzucht, Fisch- u. Bienenzucht bewand. sind, u. einig. tücht. **Jäger** u. e. gut bek. **Brennereiführer** werden den hohen Herrschaften zu jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen.
L. Dietrich, Handelsgärtner in Neufahrwasser. [7790

7569] Suche zu sofort, spätestens 1. Oktober, einen gut empfohlenen

Hofverwalter.

Gehalt 500 Mk. exkl. Wäsche.
Orlowo bei Inowrazlaw.
R. Lieberkühn.

7347] Suche für mein 500 M. gr. Gut von sofort oder 1. Sept. einen einfachen, zuverlässigen

Beamten

der mit Rübenbau u. Drillkultur vertraut ist. Familienanschluß gewährt. Gehalt 300 M. exkl. Wäsche. Meld. nebst Zeugnißabschriften an
Gutsbes. W. Erdmann, Erlau b. Nakel, Netze.

7316] In Dom. Stein bei Dt. Eylau wird zum 1. Oktober ein nicht zu junger

Inspektor

gesucht, welcher unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. Polnisch erwünscht. Gehalt 450 Mark.

7644] Suche z. 1. Oktbr. d. Js. zur Bewirthschaftung des Hauptgutes mit Vorwerk, unt. meiner Oberleitung, einen erfahrenen, unverheiratheten

Wirthschaftsinspektor

evgl. Konf., der polnisch. Sprache mächtig, mit guten Empfehlung. bezügl. seiner Leistungsfähigkeit. Gehalt 700—900 Mark.
Welna, Post Parkowo, Posen.
Pirscher, Domänenpächter.

7771] Zu sofort gesucht ein tüchtiger, solider

Rechnungsführer

welcher zugleich den Speicher mit zu verwalten hat. Anfangsgehalt 600 Mark. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dom. Heimbrunn per Lissewo.

7710] Zum 1. Oktober ein zuverlässiger **Hofverwalter** gesucht. Gehalt 300 Mk. Meld. briefl. mit Zeugnißabschrift. an Domäne Kunzendorf bei Culmsee.

7224] S. sof. ein. tücht., nücht.

Inspektor

direkt unter meiner Leitung. Anfangsgehalt 500 Mk.
C. Boden, Rittergutsb., Slesin.

Ein junger Mann

wird auf ein Gut bei mäßigem Gehalt gesucht durch [7013
C. Andres, Graudenz.

7671] Gesucht per sof. od. später durchaus zuverl., energ., ält.

Hofverwalter

unverh., der m. Vieh-, Schweinezucht u. Mast bestens vertraut ist. Meldung. unter Einreichung der Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erb. an Dominium Domslaff Wpr.

7499] Tüchtiger, energischer

Hofinspektor

nicht unter 24 J., für Brennerei-Gut Soßnow (6000 Morg.) bei Zempelburg z. 1. Oktbr. ev. auch früher gesucht. Gehalt 300 Mk. exkl. Wäsche. Meldungen schriftl. bei Oberinspektor Gloeden das.
Auch ist daselbst „Vicia villosa" à Ctr. 7,50 Mk. zu haben.

Gesucht ein

junger Landwirth

energisch und zuverlässig, der seine Lehrzeit beendet hat und im Besitz der Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst ist, zu weiterer Ausbildung gegen freie Station, ohne Gehalt. Familien-Anschluß sehr gern gewährt. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6376 an den Geselligen erb.

7749] In Lindenau b. Linowo Post, Lindenau Wpr. Bahn, findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger **Hof-** und

Speicherverwalter

Stellung, der mit der einfachen, landwirthschaftlichen Buchführ. vertraut ist. Gehalt 360 Mark.
E. v. Bieler.

7830] Ein erfahrener, zuverläss.

Wirthschafter

der gewöhnt ist, in erforderlichen Fällen mit Hand anzulegen, findet Stellung bei
J. Wittmann, Inowrazlaw-Kruk.

7848] Für e. große Herrsch. s. ich **1 verh. Inspekt.** z. Bewirthsch. e. Nebengutes, Geh. 1000 Mk., und **1 verh. Rentmeister.**, d. Landw. f. muß, Geh. 1000 Mk. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33

7757] Zum 1. Oktober ein

Oekonomie-Eleve

gesucht. Pension 600 Mark.
Dom. Falkenau bei Sommerau Westpreußen.

Gespann-Wirth

der in gl. Eigenschaft auf größ. Gütern gedient hat, findet ab Martini Stellg. auf Dom. Slossewo b. Wrotzk. 7234
Ebenda wird ab Martini ein

Gutsschmied

der Beschlagschule absolvirt und auch als Maschinenschlosser gearbeitet hat, mit Gehilfen gesucht.

6938] Zum 1. Oktober suche ich einen gebildeten, jungen Mann mit einig. Vorkenntnissen als

Wirthschaftseleven.

Familienanschluß gewährt.
Schultze, Kittnau p. Geierswalde.

Schweizer

jeden Berufs plazirt noch immer trotz der neuen Konkurrenz hier, jed. nicht geg. hohe Provision, sond. fast umsonst, nur meinen Gästen u. Freunden entgegen zu kommen. Schweizerbüreau zum Schweizerhof in Marienburg. [6750

7787] 3 verh. **Oberschweizer** z. 40 u. 50 z. 1. Okt. u. 3 led. z. 1. Sept. a. gute bez. Freist. Für sof. 4 Unterschw. u. z. 1. Okt. 8 i. gleich. Stall b. gut. Lohn.
Joh. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

---

1 Schweizerburschen

sucht Thimm, Baldram bei Marienwerder. [7719

7353] **Landwirthschaftlicher**

Vorarbeiter

verheirathet, der auch etwas Stellmacherarbeit versteht, vom 1. Oktober gesucht. Dominium Przytullen p. Kutten Ostpr.

7562] Suche z. 1. Okt. cr. tücht.

verh. Kuhmann

mit 3 Mägden, oder Schweizer mit 2 Knechten zu ca. 40 bis 50 Kühen. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen zu senden an Gutsverwaltung Posewangen bei Rastenburg Opr.

7774] Ein verheiratheter

Melker, welcher bei freier Wohnung ꝛc. auf Tantièmen von 0,1 Pfg. pro Liter 35 Kühe melkt, wird zum Antritt am 1. November cr. gesucht bei
Herm. Pauls, Pr. Rosengart, St. Grunau Westpr.

Suche

e. gut. **Kuhfütterer,** der immer b. Vieh gew. i., z. Mart. b. hoh. Lohn. Habe eine

Grützmühle m. Roßwerk

bill. z. verk. Gutsbes. Leyser, Neu Skompe b. Culmsee. [7292

7759] Ein zuverlässiger, nücht. **Kutscher,** verheirath., findet zum 1. Oktober cr. Stellung.
Dominium Artschau per Straschin-Prangschin.

Kutscher.

7733] Ein unverheiratheter, zuverlässiger **Kutscher** findet sofort Stellung in Königl. Salesche bei Schwekatowo.
Feilke, Amtsvorsteher.

Einen Kutscher einen Vorarbeiter u. mehrere Instleute

sämmtlich mit Scharwerkern sucht zu Martini d. J.
Altendorf bei Tiefensee Wpr.

7037] Einen kautionsfähigen

Unternehmer

zum Roden von 60 bis 70 Morgen Rüben sucht. Brauns, Gr. Schönbrück.

7702] Einige kräftige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Dampfziegelei von Max Falck & Co., Graudenz. Meldungen beim Ziegelmeister dortselbst.

7738] Brauche sofort

30 Arbeiter

zur Kartoffel- und Rübenernte. Zu melden in Peterhof bei Dirschau.

---

30 Erdarbeiter

finden noch sofort Beschäftigung beim Bau der Ladestraße auf Haltestelle Wiedersee.
J. Goetze, Graudenz,
7699] Steinsetzmeister.

7857] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich bald einen **Lehrling.**
O. Lachmann, Kosten.

---

2 Lehrlinge

sucht G. Guttzeit, Malermeister.

7511] Für mein Tuch- u. Manufaktur-Geschäft suche einen

Lehrling.

Hermann Neumann, Culmsee.

7453] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche z. sofort. Antritt

einen Lehrling.

Hermann Bolder, Schneidemühl.

7550] Für mein Manufaktur- und Tuch-Geschäft suche per sofort, eventl. Oktober

einen Lehrling

oder **Volontair** bei fr. Station.
G. Gottschalk, Wangerin in Pommern.

7645] Zwei kräftige

Lehrlinge

sucht per 1. Oktober
Stadtbrauerei Glogau.

7009] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

7743] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder später einen **Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein und gute Schulkenntnisse besitzen.
W. Fürstenberg, Neustadt Wpr.

7764] In mein. Kurz-, Wäsche- und Hutgeschäft kann ein

Lehrling od. Volontair

bei freier Station sof. eintreten.
S. Preuß, Strasburg Wp.

7780] Für mein Manufaktur- und Herren-Maaß-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt ein. der poln. Sprache mächtigen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Kaufm. Cohn's Nachf., Inh. Jul. Lewinsohn, Neumark Wpr.

7758] Zum 10. November ein

Gärtner-Lehrling

gesucht. Dom. Falkenau bei Sommerau Westpr.

7766] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per gleich oder später

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, mosaischer Konfession. J. Chrzanowski, Neustadt Wpr.

Schützenhaus Strasburg sucht zum 1. Sept. d. Js. einen

Kellnerlehrling

der bereits einige Zeit gelernt hat. [7723

7621] Suche sofort

1 Lehrburschen und 1 Unterschweizer

zum 15. September

2 Unterschweizer.

J. Huggler, Jankendorf bei Christburg.

Für ein feineres Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft wird

ein Lehrling

per 1. Oktober gesucht. Nur junge Leute aus besseren Familien und guter Schulbildung mögen sich melden. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7612 durch den Geselligen erbeten.

Ein Sohn

anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erl., k. sofort eintreten. J. Kolander, Bromberg, Wollmarkt 1.

Frauen, Mädchen.

7789] **Ein gebild. Fräulein** aus angeseh. Familie, im Kochen, Backen, sowie im Haushalt tücht. erf., sucht in nicht zu großer Familie vom 1. Oktober Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe unter **M 200** an d. Exped. d. „Thorner Presse", Thorn, erb.

7794] Anst. gew. j. **Mädchen** m. g. Figur, m. Buffetarb. vertr., s. ähnl. Stelle. Meld. br. mit Gehaltsang. u. **J. K.** postl. Goldap.

7791] Eine dienstf. **Meierin**, welche m. d. Zentrifug. u. Separat. vertr. ist, sucht zum 1. Okt. Stell. Off. a. L. Rutkowska, Laskowo p. Lopienno, Pr. Posen.

7801] **Jung. Mädch.**, d. sich im Putz weit. ausbild. möcht., a. im Verk. bewand., sucht Stellg. per Sept. resp. Okt. Meldung. unt. **G. S. 24** postl. Neustadt Wpr. e.

Junges, gebildetes, erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** wünscht zur selbstständigen Führung der Wirthschaft angenehme, dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 7785 an die Exped. des Ges. erbeten.

7792] Ein in d. Wirthsch. gründl. erf. **Mädch.**, Besitzerstocht., Ostpr., ev., s., gest. a. langj. g. Zeugn. v. 1. Okt. Stell. a. Wirthin, am liebst. i. solch. Hause, wo sich Gelegenh. bietet, in d. fein. Küche weiter zu vervollk. Meld. m. Gehaltsa. a. Schröter, Adl. Gut Kissitten b. Glommen Op.

7855] Suche für meine Tochter, welche bereits in Küche und Wirthschaft der Eltern thätig war, zur weiteren

Ausbildung

bei einer mosaischen, achtbaren Familie gegen geringe Vergütig. Stellung. Familienanschl. Bed. Meld. unter **A. 221** postlagernd Krojanke erbeten.

Zwei anst., gebild. Mädchen, Mitte 20 u. 30, suchen, gestützt a. gute Zeugn., z. 1. Oktober resp. 1. November Stell. als Stütze d. Hausfrau, Wirthschft., Pfleg. od. Gesellschaft. einer älteren Dame. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7804 d. d. Geselligen erb.

Schuhwaaren.

7846] **E. Verkäuferin,** welche 8 J. in der Branche thät., sucht anderw. Engag. u. W. M. 104 Jns.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

7382] Ein junges **Mädchen,** fr. i. Gesch. thät. gew., s. d. Kochen erlernt, sucht z. 1. od. 15. Septbr. Stell. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. u. **M. B. 4587** postlag. Thorn 2 erbeten.

7588] E. j. Mädch. 19 J. a., ev., (gr. Besitzt., Waise) s. u. besch. Ansprüch. e. St. a. St. d. Hausfr. In d. bürg. Küche s. i. Maschinennäh. u. Handarb. g. O. A. S. 30 p. Schwetz.

Als Wirthin

sucht eine Frau, 35 Jahr alt, Stellung vom 1. oder 15. September. Wirthschaft, Plätten, Maschinennähen erfahren. Meld. brfl. mit Aufschr. 7279 a. d. Gesell.

7761 Molkereischule Freystadt Westpr. sucht für 2 tüchtige

Meierinnen

welche am 1. Oktober ihre Ausbildung beendigt haben, Stellung auf Gutsmolkereien oder Privatmolkereien. Ebendaselbst finden 2 junge, kräftige **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, mit guter Schulbildung, Freistellen zur Erlernung der Molkerei. Schriftl. Bewerbungsgesuche sind z. richten an den Dirigenten F. Glöde.

7648] Ein junges, anständiges

Mädchen

welches die Wirthschaft u. feiner Küche auf einem größ. Gute erl. möchte, sucht v. 1. Okt. Stellung, auch geg. Pensionszahl. Gute Beh. w. beanspr. Meld. u. Nr. 32 a. Just. Wallis, Thorn, z. W.

Ein geb., junges **Mädchen,** in der Wirthschaft, Schneiderei und Handarbeit erfahren, sucht bei vollst. Familienanschluß Stellung zur Stütze der Hausfrau v. sogl. oder 1. September. Meld. briefl. unter Nr. 7697 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

7434] **Jung. Mädchen,** schon in Geschäft. thät. gew., mit guten Zeugn., wünscht v gl. o. sp. and. Engagem., am liebst. in e. größ. Mehlgeschäft. Meldg. unt. **H. E.** postlag. Marienwerder erbet.

7731] **Den geehrten Bewerberinnen um die vakante Buchhalterin-Stelle z. Nachricht, daß dieselbe bereits besetzt ist.**
F. Woiwodt, Maurermstr., Ortelsburg.

7841] Gesucht zum 1. Oktob. cr. aufs Land zu elternlosen Kindern, einem Mädchen von 10 u. einem Knaben von 7 Jahren, eine evangel., ältere, erfahrene

Erzieherin

die auch Wirthschaftskenntnisse besitzt, um das Hauswesen zu leiten. Wirthin wird gehalten. Meldungen mit Gehaltsansprüch., Zeugnißabschriften und Lebenslauf einzusenden an W. Witte, Mossin bei Buchholz in Wpr. Nichtbeantwortung innerhalb vierzehn Tagen gilt a. Absage.

7634] Suche zum 1. Oktober für meine Privat-Mädchenschule eine evangel., anspruchslose

Kindergärtnerin

I. Kl., welche bereits mehrere Jahre thätig war. Zeugniß-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüche erbet. an Frl. Foedisch, Zempelburg Westpr.

Gesucht per sofort eine anständige, kräftige

Kindergärtnerin

zweiter Klasse nebst Gehalts-Ansprüchen.
Meld. briefl. unter Nr. 7869 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

7767] Zum 1. Okt. suche eine ev.

Kindergärtnerin

I. Kl., die befähigt ist, kl. Knaben zu unterrichten und die sich auch im Haushalt nützlich machen will. Nur solche mit gut. Empf. werden berücksichtigt. Offerten nebst Gehaltsanspr. erbittet
Frau Gutsbesitzer Nehring, Osterwick, Kreis Konitz Wpr.

7764] Suche zum 1. oder 15. Oktober auf das Land eine

Kindergärtnerin

die befähigt ist, zu unterrichten. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erbitte an Kraatz, Brussy b. Briesen Wp.

Für mein Restaurations-Gesch. in ein. gr. Provinzialstadt suche per 1. Oktober oder früher ein

Buffetfräulein.

Junge, gebildete Damen aus anständiger Familie (musikalisch bevorzugt) wollen Meld. schriftl. unt. Nr. 7705 a. d. Gesell. eins. Fomilien-Anschluß.

7865] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche ich per bald oder später eine flotte

Verkäuferin

welche auch im Dekoriren der Schaufenster bewandert ist. Meld. nebst Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbet.
H. Lehmann, Kolberg.

Eine tüchtige

Verkäuferin

die in der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche vertr. ist, findet Stellung. [7850
J. Wollenberg, Bromberg, Friedrichstr. 51.

7344] Für mein Tapisserie- u. Kurzw.-Geschäft suche z. 1. Okt. e. branchentücht., gewandte erste

Verkäuferin.

Off. b. m. Zeugnißabschr., Photogr. u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. einzus.
Gustav Klink, Dirschau.

7553] Ein anständig., kräftiges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft u. Dampfmeierei, kann sofort eintreten in Sumowo p. Raymowo. Daselbst finden ordentliche Arbeiterfamilien noch Wohnung zu Maetini.

Ein Fräulein

zur Unterstützung der Hausfrau, in Landwirthschaft erfahren, Nähen erforderlich, möglichst z. 1. Oktober gesucht. Gehaltsansprüche bis zum 5. September nebst Zeugnissen.
Pfarrer Müller, Landeck Wpr.

Verkäuferin

für Papierhandlung gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. bei fr. Station briefl. mit Aufschr. Nr. 7828 an den Gesell. erbeten.

7795] Eine tüchtige

Putzmacherin

findet angenehme, dauernde Stell. bei freier Station. Offerten bitte Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsf. beizufügen.
H. Wolfradt, Marienwerder.

Junges Mädchen

polnischer Sprache mächtig, w. kleine Kaution stellen kann, für eine Bahnhofs-Restauration auf dem Lande vom 1. Oktober gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Auskunft bei [7839
Frau Surzynska, Inowrazlaw, Nikolaistraße.

7244] Gesucht als Stütze der Hausfrau zum 15. Septbr. ein gebildetes, bescheidenes

Mädchen

das kinderlieb ist, für den ruhig. Haushalt eines höheren Beamt. in Graudenz. Meldung. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 7244 a. d. Ges. erbeten.

5677] Aelt. **Mamsell** f. 1 Gut, d. gut kocht, f. 3 Pers. u. näht, w. ges. z. 1. Oktb. Abschr. d. Zeugn., Phot., Gehaltsansprüche Beding. Frau Roth, Kobylnik bei Sady.

7714] Für mein Kurzw.-Gesch. suche ich ein

Lehrmädchen

der poln. Sprache mächtig.
M. Goldschlag, Witkowo.

Stütz., Wirthinnen

Kindergärtn. I. u. II., j. Mädch. z. Erl. d. ff. Küche, Meierin, Stuben- u. Küchenmädchen f. b. hoh. Gehalt Fr. P. Kayrat, Königsberg i./Pr., Oberrollberg 21. [7832

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige saubere

Mamsell

welche in der feinen Küche, Backen und Federviehzucht perfekt ist. Gehalt p. a. 80 Thaler, bei guter Führung ein Jahr hindurch 20 Thaler Gratifikation.
Meldungen mit Zeugnißabschriften, wenn möglich auch Photographie, brieflich mit Aufschr. Nr. 6916 an den Gesell. erbeten.

Ein junges Mädchen

aus besserer Familie, welches sich als Stütze der Hausfrau ausbilden will, findet freundlich Aufnahme zur Erlernung der Wirthschaft auf einer Oberförsterei. Pension 100 Mk. pro Jahr. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7762 an den Geselligen erbeten.

7735] Zur Erlernung der feinen Küche wird von sofort ein

Lehrmädchen

gesucht. Briefe unt. W. W. Thorn postlagernd erbeten.

7753] Ein junges

Mädchen

aus anst. Familie, am liebsten vom Lande, die Schneidern gelernt und sich vor keiner Arbeit scheut, kann zur Stütze der Frau mit theilweiser Aushilfe im Geschäft, zum 1. September bei mir eintreten. Polnisch sprech. ev. Konfession bevorzugt. Persönliche Vorstellung erwünscht, aber nicht vergütet.
v. Bergen, Gasthofbesitzer, Riesenburg Wp.

Suche von sofort oder Oktober für meine Knabenpension eine gebild., wirthschaftl., anspruchsl.

Dame

in gesetzten Jahren zur Aufsicht und selbstständigen Führung des Haushalts. Meld. mit Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschrift Nr. 7750 an den Gesell.

7706] Suche per sofort ein

Lehrmädchen

oder **Volontairin** aus achtbarer Familie, für mein Kurz-, Galanterie- und Spielw.-Geschäft. Jul. M. Behrend, Neustettin.

7576] Ein junges **Mädchen** bescheiden und arbeitsam, als Stütze in der Wirthschaft bei Familienanschluß gesucht.
Frau Kaufmann Elisabeth Sohr, Kolmar in Posen.

7541] Ein einfaches, älteres

Mädchen

erfahren in Melken, Kälber- u. Ferkelzucht, d. auch gut kochen k., sucht zum 1. Oktober
Oberförsterei Purden, Kreis Allenstein.

7728] Gut Sabloczyn per Gr. Koßlau sucht sof. eine junge, anst. aber einfache **Stütze.** Glanzplätt., Kochen, Maschinennähen Hauptbed. Ebendas. eine **Meierin** oder **Wirthin** von bald oder 1. Okt., die mit Hand-Alfa-Separator u. in der Küche bewandert, sowie tücht. bei Kälber- u. Federviehzucht.

Lernmeierin gesucht.

7184] Suche zum baldigen Antritt ein kräftiges, gebildetes, junges Mädchen, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Familienanschluß u. etwas Gehalt.
Bartholdtsen, Inspektor, Genoss.-Molkerei Callehne, Provinz Sachsen.

7495] Suche zum 1. Oktbr. cr. eine erfahr., selbstständ., ält., ev.

Wirthin.

Frau Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

7747] Eine erfahr., jüng., evgl **Wirthin,** sowie ein tüchtig., unverh., evangel. **Gärtner** welche gute Zeugnisse aufweisen können, finden zum 1. Oktober d. J. Stellung. Ebenso ein verh. **Kuhfütterer** mit Scharwerker für 100 Kühe und Zuchtbullen, und verheirathete **Pferdeknechte** sucht bei hohem Lohn und Deputat Rittershausen b. Lessen Wpr.

7770] Gesucht zum 1. Oktober eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Dom. Heimbrunn per Lissewo.

7414] Eine erfahrene

Wirthin

zum 1. Oktober gesucht. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Gotzkow bei Stegers Westpr.

7833] Z. 1 Oktbr. suche **Landwirthinnen** mit vorzügl. Zeugn. f. u. gute Stell. Desgl. **Köchin, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfrauen. Herrschaftliche Diener** bei sehr hohem Lohn. Hardegen Nachflg., Danzig, Heiligegeistg. 100.

7769 Dominium Sanskow bei Stolp sucht sofort oder zum 1. Oktober eine **Wirthin,** welche kochen kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusend.
von Courbière.

7369] **Wegen Todesfalls suche per sofort resp. 1. September eine tüchtige, ältere**

Wirthin

mit guter Empfehlung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
R. Opalka, Kaufmann, Passenheim Ostpr.

7443] Zum 1. Oktober sucht eine zuverlässige, fleißige und einfache, evangel. **Wirthin** bei Familienanschluß, Meldung. mit nur guten Zeugnissen, sowie mäßigen Gehaltssprüchen erbittet
Dom. Rutbenberg bei Hammerstein Westpreußen.

7617] Suche zum 1. Oktob. eine tüchtige, einfache, ruhige

Wirthin

in Küche, Federvieh und Kälberzucht erfahren. Anfangsgehalt 180 Mark und ca. 60 Mk. Tantieme. H. Pampe, Bischofsthal bei Mrotschen.

7618] Tücht., gewissenh., selbstst.

Wirthin

für größeres Rittergut eines Junggesellen zu sofort gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche an Rittergut Freymark bei Weißenhöhe erbeten.

7852 Suche zum 1. Oktob. eine

Wirthin

die besonders im Backen und Kochen, sowie in der Aufzucht des Federviehs wohl erfahren ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Dobbertin bei Wirsitz.

7806] Wirth., Köch., Stubenm., Kinderm., Kinderfr. u. Mädch. f. All. erh. f. gute Stell. p. 1. Okt. d. Frau Utsching, Langestr. 7.

Wirthschaftsfräulein

für ein größeres Restaurationsgeschäft per 1. Oktober gesucht. Feine Küche erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. zu richten an [7773
Gewerbehaus Elbing.

Wirthin,
Stütze der Hausfrau
Kochmamsell
Kindergärtnerin
sowie **Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen**
Frauen
erhalten gute, dauernde Stell. bei hohem Lohn zum 1. Oktober durch das Vermiethungsbureau von Frau **Gehrke,** Bromberg, Bahnhofstraße 15. [7680

Ein Stubenmädchen

die gut mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober bei einem Lohn von 30 Mark pro Vierteljahr gesucht von [7715
Frau Domänenpächter Seer in Nischwitz bei Güldenhof.

7546] Gesucht wird für den 1. Oktbr. d. J. ein besseres

Stubenmädchen

das perfekt schneidert, die Wäsche versteht, Oberhemden plättet und Zimmer aufräumt. Mädchen mit guten Zeugnissen über ihre Leist. u. Führ. mögen sich melden nebst Angabe von Lohnansprüchen bei Frau von Liebermann, geb. Freiin von Kettler, Riesenburg.

7838] Ich suche per sofort eine

perfekte Köchin

die auch die Hausarbeit mit besorgt, für meinen jüdischen Haushalt. M. Löwenthal, Jastrow Wpr.

Eine Köchin

die vollständig selbstständig kocht, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, wird zum Oktober nach Thorn gesucht. Lohn etwa 180 Mark. Meldungen mit Zeugnissen u. Photographie brieflich mit Aufschrift Nr 7661 an den Geselligen erb.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

7720] Zufolge Verfügung vom 17. August 1896 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Friedrich Degurski** ebendaselbst unter der Firma

A. Degurski

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 495 eingetragen.

Graudenz, den 17. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

7730] Es wird ergebenst ersucht, den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Arbeiters Josef Stribitzki aus Biskupitz, Kreis Thorn, und des Arbeiters Orlowski, mit Vornamen Anastasius oder Theophil, zu den Akten II J. 619/96 anzuzeigen.

Beide Personen sind bis zum 24. Juni d. J. auf dem Gute Altjahn aufhaltsam gewesen.

Graudenz, den 13. August 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7835] In Sachen betreffend den Konkurs des Klempnermeisters Heimann Joseph aus Gollub wird, nachdem der bestätigte Zwangsvergleich vom 16. Juli 1896 rechtskräftig geworden, zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, welche auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegt, Termin auf den **8. September 1896, Vormittags 10 Uhr,** bestimmt. I N. 1/96 N. 26.

Gollub, den 13. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

7540] Die für den Neubau des Amtsgerichts und Gefängnisses zu Lautenburg erforderlichen Gegenstände der inneren Ausstattung (Tischlerarbeiten einfacherer Art) sollen öffentlich verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabend, den 30. August

Mittags 12 Uhr, im Amtszimmer des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters zu Lautenburg anberaumt. Die versiegelten Angebote sind post- und bestellgeldfrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen sind in Lautenburg im Amtszimmer einzusehen, und können dieselben gegen Einsendung von 1,50 Mk. von dort bezogen werden.

Strasburg / Lautenburg Wpr., den 17. August 1896.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Bucher.
Der Königliche Regierungsbaumeister. Schütze.

Bekanntmachung.

6538] In **Gilgenburg** findet der **Vieh- und Pferdemarkt** am **1. September cr.,** der **Krammarkt** am **3. September cr.** statt.

Gilgenburg, den 11. August 1896.

Der Magistrat.

7701] **Montag, d. 24. August cr., Nachm. 4 Uhr,** wird die **Jagd** von der Gemeinde **Piasken** im Gasthause zu **Lienarczek** verpachtet.
Der Gemeinde-Vorsteher **Menz.**

Jagdverpachtung.

7616] Dom. Oschen bei Großkrebs beabsichtigt, die Jagd auf 2600 Morgen großem Terrain sofort zu verpachten.

Auktionen.

Auktion.

7856] Der auf **Sonnabend den 22. August cr.** anstehende **Versteigerungstermin** findet nicht Vormittags um 11, **sondern um 10 Uhr statt.**
Rasch, Gerichtsvollz. i. Graudenz.

Verloren, Gefunden.

7776] Auf der Chaussee zwischen Neuenburg nach Treul ist am 19. d. Mts. ein eisernes, circa 3 Meter langes **Pumpenrohr** gefunden worden. Dasselbe kann gegen Erstattung der Insertionskosten abgeholt werden.

Treul bei Neuenburg Wpr., den 19. August 1896.

Der Gemeindevorsteher H. Fude.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. f. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Nachdruck verboten.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Ladentisch

sehr gut erhalten, 3 m lg., billig zu verkaufen bei [7475
S. Kiewe jr., Alte Str. 14.

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

7665] 3 Paar amerikanische

Prachtfinken

zu verkaufen. Gartenstr. 26 I.

Patent-Universal-
Drillmaschinen
„Saxonia-Normal,"
Düngerstreumaschinen
Patent Schlör,
aus der Specialfabrik von
W. Siedersleben & Co.
Bernburg
sind die besten.
Man verlange Kataloge!

Nußschalen-Extract

zum Dunkeln blonder, rother, grauer Kopf- u. Barthaare aus der kgl. bayrisch. Hofparfümeriefabrik, **2 mal prämiirt, Nürnberg.** Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orsila's Haarfärbe-Nußöl, zugl. haarstärkend und vorzügl. **Haaröl.** Beide außerordentlich beliebt und seit 33 Jahren im In- und Ausland mit glänzendem Erfolg eingeführt: à 70 Pfg.

C. D. Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel,** das Beste, was in dieser Art existirt, der Carton mit Zubehör 1 Mk. 20 Pfg. und große 2 Mk. 40 Pfg. bei [202
Fritz Kyser in Graudenz.

Feinste Tafel-Trauben

unter Glaswand gezogen, zur Traubenkur sehr geeignet, versendet auf rechtzeitige Bestellung 5 Pfd. inkl. Emballage franko Nachnahme 3.50 Mark, 10 Pfd. inkl. Emballage franko Nachnahme 6.00 Mark.
Rittergut Gr. Gnie,
6805] Post Kl. Gnie.

Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV.

Ferd. Ziegler & Co.

Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.

Leder-Maschinen-Treibriemen-Gummi-Waaren-Fabrik.

Lager sämmtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.
Russische und amerik. Mineral-Oele. — Animal. und vegetabil. Oele und Fette.

Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett, Carbolineum.

Waaren zuverlässig guter Qualität.
Civile Preise. [557

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Aus concentrirt. Malzwürze durch Hochvergährung mittelst ausgewählter Weinhefen besonder. Arten nach **Dr. F. Sauer's** Verfahren hergestellt. **Deutsche Weine aus deutsch. Malz u. zwar: Malton-Sherry Malton-Tokayer**

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. *Per Flasche 3/4 Liter* **Mk. 2.—.** Vorräthig in allen Apotheken u. besseren Handlungen [5721
und in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Eine der vier größten Lebensversicherungs-Anstalten auf Gegenseitigkeit, welche mit den besten Kreisen durch Vergünstigungs-Verträge in näherer Verbindung steht und daher sehr warm empfohlen wird, sucht für Graudenz und andere Plätze von Ost- und Westpreußen tüchtige

Vertreter.

Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7875 an d. Geselligen erb.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Dr. med. Lindtners Sanatorium
7452] **(Naturheilanstalt)**
Reimannsfelde bei Elbing.
Herrliche Lage am Frischen Haff.
Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und Sonnenbäder.
Preis pro Tag (für Alles) 6—8 Mark.
Prospekte gratis und franko.

Nord-Amerika. Süd-Amerika.
Dampfschifffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN,
Schnell- und Postdampferlinien nach
Newyork, Baltimore, La Plata, Ostasien, Australien,
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.



Ostasien. Australien.
Norddeutscher Lloyd, Bremen
Nähere Auskunft ertheilt:
F. Montanus, Berlin, *Invalidenstrasse 93,* ***J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig,*** *Tischlergasse 57.* ***W. Dröse, Riesenburg.*** [9187

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
Gegründet 1874.

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp-** und **Holzcementdächer** nach **eigenem System** durch **selbst ausgebildete Leute.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen an Pappdächern.**

Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Komplexe** übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:

Dt. Eylau Wpr.	**Königsberg Opr.**	**Dirschau.**
Osteroderstr. 14.	Bahnhofstrasse 11.	Mühlenstr. 3.

Stoppel- (Wasser-) Rüben
deutsche und englische
Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Grassaaten offerirt
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2. [1567

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw, Prov. Posen,
empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager:
Lokomobilen und Excenter-Dampfdreschmaschinen
von Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln
zu billigsten Preisen und koulanten Zahlungs-Bedingungen.
Prospekte und Preise auf gefällige Anfrage.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

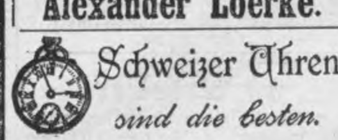
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277
Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Man lasse sich nicht täuschen
und weise werthlose Nachahmungen zurück.
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao
mit **Schutzmarke „Bienenkorb"** wird nur in **Cartons à 27 Würf l in Staniol verpackt** zu Mk. 1.— in allen **Apotheken, Delikatess-, Drogen-** und **besseren Colonialwaarenhandlungen** verkauft.
9840] **Hausen & Co., Kassel.**

7815] 20 Ctr. **Sommer-Aepfel** und ein **fettes Schwein** zu verkaufen.
Kerber, Neunhuben.

Neue Dillgurken

sehr schön im Geschmack, in Fässern von 6—10 Schock, offerirt billigst und vers. nach auswärts
Alexander Loerke.



Schweizer Uhren *sind die besten.*

Liefere solche porto- u. zollfrei:

Silber-Remtr., Goldrand	**Mk.**	**13.**
Silber-Remontoir, prima	„	**15.**
dito, prachtv. Zifferblatt	„	**16.**
Silb.-Anker, nur hochfein	„	**20.**
dito, System Rosskopf	„	**21.**
Damen-Remtr., 10 Rubins	„	**13.**
dito, 14 kar., gold. Remtr.	„	**24.**
dito, 18 kar., gold. Remtr.	„	**26.**

Katalog gratis. — (Briefe 20, Karten 10 Pfg.) [668
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Baden-Baden'er Loose 1 Mk., Porto u. Liste 35 Pfg, bei
J. Ronowski, Grabenstr. 15.



Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld,
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Jeder Händler

welcher [5864

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins ꝛc. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Geldverkehr.

93000 Mark

zum 1. Oktober als 1. Hypothek auf große privilegirte Apotheke gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 7227 an den Geselligen erbeten.

2000 Mark

zu 5 Prozent gesucht hinter Sparkassengeld von einem ländlichen Dokument von 4000 Mk. mit Priorität zu zediren durch
C. Andres, Graudenz.

---

1. Hypothek von

30000 Mark

zu $4 \frac{1}{2}$ % nur an Selbstkäufer zu zediren. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7566 an den Geselligen erbeten.

Feines Drogengeschäft, 16 Jahr bestehend, in pr. Seestadt sucht

Kompagnon

mit 10000 Mark. Baareinlage. Gefl. Meldungen unter Nr. 3986 an den Gesell. erbeten.

Hypotheken-Kapital

offerirt auf Hausgrundstücke in Städten von mind. 6000 Einw.
Wilh. Wehl, Danzig.

Kautions-Darlehen

ohne Bürgen erhalten Beamte unt. günst. Beding. Gestellte Kautionen werden übernommen. Adressen an
A. Herich, Generalvertreter, Königsberg i. P., Nikolaist. 3.

Heirathen.

Ein geb. Landwirth, 27 J. alt, Besitzer ein. Wirthschaft von ca. 50 Morg. Land, wünscht sich zu **verheirathen.** Junge Damen, kath., wirthschaftlich, mit einem Verm. v. 3000 Mk., auch darüb., wollen vertrauensv. Meld. mit Photogr. u. Nr. 7598 a. d. Ges. eins.

7600] Weg. Uebern. ein. größer Geschäfts, w. Restaurat., 37 J. alt, die Bekanntsch. einer Dame zw. Verheirathung. Junge Mädchen od. j. Wittwen ohne Anhang woll. gefälligst Meldungen mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unt. S. G. 100 postl. Polzin i. Pom. senden.

Ein Fabrikbeamter, 33 Jahre alt, katholisch, mit einem jährl. Einkommen von 4000 M., wünscht auf diesem Wege die Bekanntsch. ein. jung. Dame zu machen behufs Verheirathung. Größ. Vermögen u. häusl. Sinn erwünscht. Die verehrten Dam., welche auf diese Anz. reflektiren, wollen ihre Off. nebst Photogr. u. Nr. 7803 vertrauensv. an die Exped. d. Gesell. einsenden. Photogr. werden sofort retournirt u. strengste Diskretion zugesichert.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Freitag] [21. August 1896.

Um Geld und Gut.

29. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Der liebenswürdigen Aufforderung Kallbrinks konnte man nicht widerstehen, und so versammelte sich die kleine Gesellschaft am anderen Morgen am Hafen, auf dessen blauen Wellen sich der kleine Kutter sanft schaukelte. Der alte Lootse Hans Jürgen begrüßte mit breitem Grinsen die Herrschaften und meinte mit sachkundigem Blick nach dem wolkenlosen Himmel, daß man eine gute Fahrt haben werde.

„Wohin fahren wir?“ fragte Komtesse Irmgard.

„Einige Stunden von der Küste entfernt liegt ein kleines Felseneiland“, entgegnete Fred von Waltersdorff, „auf dem sich noch die Ruinen eines alten Klosters befinden. Ich bin in meiner Jugend einmal dort gewesen. Es ist ein interessanter Fleck Erde. Ich würde vorschlagen, unseren Kurs dorthin zu richten.“

„Der gnädige Herr meinen die Papeninsel“, warf Hans Jürgen ein. „Ich kenne sie ganz genau; es ist eine Lootsen- und Rettungsstation auf der Papeninsel angelegt.“

„Dann vorwärts nach der Papeninsel!“ rief Henning Kallbrink, und sprang als Erster in die Schaluppe. Dann reichte er den Damen die Hand und half ihnen beim Einsteigen. Als Letzter kletterte der Graf in das Boot, das sich schon unter dem Druck des frischen Südostwindes den rollenden Wogen entgegenstemmte.

„Wenn die Herren die Segel bedienen wollen, so werde ich das Ruder nehmen“, meinte Hans Jürgen, indem er das Ankertau löste.

Fred und Traugott verstanden sich beide auf die Handhabung der Segel. Rasch waren diese gelöst, der Lootse drehte das Ruder, der Wind schwellte das schneeweiße Linnen der Segel, und langsam zuerst, dann immer rascher durchfurchte das kleine Segelboot die blauen Fluthen, die sich murmelnd und gurgelnd dem scharfen Kiel entgegenbäumten, um längsseit des Bootes vorüberzuschießen und sich kräuselnd hinter dem Ruder wieder zusammenzuschließen. Bald sah man nichts mehr wie Himmel und Wasser und den weißschimmernden Leuchtthurm auf dem Lantower Riff. Schnellbeschwingte Möwen umkreisten gleich silberblitzenden Pfeilen das kleine Fahrzeug, bald in die Wogen niederschießend, bald sich mit fröhlichem Kreischen zum Himmel aufschwingend. Es war eine herrliche Fahrt durch das tiefblaue, nur leise auf und ab wogende Meer. Tief auf athmete die Brust und mit sinnendem Lächeln blickte das Auge in die violett leuchtende Ferne.

Nach einer Stunde tauchten die weißen Felsen der Papeninsel auf, und nach kurzer Zeit landete das Boot in dem kleinen Hafen des Eilandes, an dessen Strand sich die Bewohner des Fischerdorfes zum Empfang der Gäste versammelten. Im ländlichen Wirthshaus am Strande wurde ein einfaches Mahl eingenommen; dann machte man sich auf den Weg nach den Ruinen des Klosters, die, umgeben von einem herrlichen Buchen- und Eichenwalde, in der Mitte der kleinen Insel lagen.

Henning von Kallbrink und Christel eilten unter fröhlichem Geplauder voraus; Traugott und Irmgard folgten, und den Schluß der kleinen Gesellschaft machten Graf Werner und Fred, begleitet von Hans Jürgen, der einen Korb mit Wein und einem kleinen Imbiß trug. Die vielverschlungenen Windungen des Weges brachten es mit sich, daß die einzelnen Paare von einander getrennt wurden. So schritten denn auch Traugott und Irmgard oft allein durch die grüne Wildniß und erreichten die grauen Trümmer des Klosters, lange bevor Graf Werner und Fred anlangten, während Henning und Christel sich schon tiefer in den Ruinen verloren hatten, um nach einem Aussichtspunkt zu suchen.

Die zersprungenen Bogenfenster, die eingestürzten Mauern und Thürme, die tief eingesunkenen Grabstätten, die zersprungenen und durch die Wurzeln hundertjähriger Eichen auseinandergetriebenen Denkmäler und Grabsteine stimmten zu ernstem Nachdenken. Schweigend ließ Irmgard das sinnende Auge über die trümmerhaften Zeugen einer längst untergegangenen Welt schweifen und suchte hier und da eine halb verwischte Inschrift zu entziffern. Traugott vermochte den Blick nicht von der schlanken Gestalt zu wenden, die so ruhig, so schweigend, so träumerisch sinnend durch die Trümmerwelt schritt. Irmgard mochte den auf ihr ruhenden Blick fühlen; sie richtete sich langsam von einem halbeingesunkenen Grabstein empor, wandte sich ihrem Begleiter zu und ihre Blicke begegneten sich, während eine leichte Röthe in des jungen Mädchens Wangen emporstieg.

„Ein trauriger Gedanke“, sprach sie leise und träumerisch, „daß wir hier auf der Grabstätte eines so reichen Lebens schreiten.“

„Bezeichnen den Weg unseres eigenen Lebens nicht auch lauter Grabstätten, in denen wir erstorbene Wünsche und Hoffnungen einsargten?“ versetzte er düster.

Sie senkte das Auge. „Wollen Sie klagen“, entgegnete sie mit verschleierter Stimme, „da doch ein so reiches Leben hinter Ihnen liegt und ein reiches, gesegnetes, thätiges Leben Ihrer noch wartet?“

„Ich denke nur daran, wie sich mein Leben so ganz anders hätte gestalten können, wenn . . .“

Er schwieg plötzlich und wandte sich ab. Da trat sie zu ihm und legte ihre Hand leise auf seinen Arm. „Können Sie noch immer nicht vergessen?“ fragte sie mit leiser, trauriger Stimme.

„Vergessen!“ fuhr er auf. „Wie soll ich vergessen, was als ewig ungelöste Frage mir im Herzen brennt?“

„Können Sie selbst, kann Ihr Herz nicht selbst diese Frage lösen?“ fragte sie sanft. „Ich weiß, Sie sind im Zorn von mir gegangen, weil Sie mich damals nicht verstehen konnten. Ach, Traugott, wenn Sie wüßten, wie ich unter dem Gedanken gelitten habe, daß Sie mich falsch beurtheilten, daß Sie meinem Handeln, meinen Worten eigennützige, unedle Beweggründe unterlegten! Aber jetzt, jetzt müssen Sie doch erkannt haben, weshalb ich Ihnen damals nicht die Hand reichen konnte . . .“

„Weil ich ein armer Offizier war, den die hochgeborene Gräfin nicht standesgemäß fand“, grollte er, hingerissen von der emporquellenden Leidenschaft.

„Noch immer dieser Wahn?“ entgegnete sie mit traurigem Vorwurf. „Noch immer dieser Wahn, der Sie in die Welt hinaustrieb, ohne mir nur ein einziges Abschiedswort zu gönnen? O nein, Traugott, nicht Ihre Armuth war es, welche mich zu jenen herben Worten veranlaßte, sondern meine Armuth, meine Schmach, mein Unglück und das meines armen, unglücklichen Vaters. Ach, ich hätte mich so gern an Ihre Seite gestellt! Ich wäre so gern mit Ihnen in die Armuth, in ein Leben voll Arbeit und reger Thätigkeit gezogen, fort aus diesem Leben des falschen Glanzes, fort aus dieser eitlen, erbärmlichen Welt! Aber durfte ich Sie mit in unser Verhängniß, in unsere Schmach hineinziehen? Durfte ich Ihnen damals das drohende Verhängniß, das über dem Haupte meines Vaters schwebte, offenbaren? Durfte ich meinen Vater verlassen, der unter diesem Verhängniß zusammenbrach wie die Eiche unter dem zerschmetternden Blitzstrahl und ohne Freunde dastand in der Welt, verlassen selbst von seinen nächsten Verwandten? Durfte ich das thun, Traugott? Fragen Sie Ihr eigenes Herz und Sie werden die Antwort finden.“

Ihre Stimme erbebte in heftiger, innerer Erregung; sie wandte sich ab und legte die Hand vor die Augen, um die hervorquellenden Thränen zu verbergen. Ueberwältigt von seinen Empfindungen, stürzte Traugott vor ihr nieder, ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit heißen Küssen.

„Nein, nein, Irmgard, Du durftest nicht anders handeln, wie Du gethan“, flüsterte er leidenschaftlich. „Ich war ein Thor, ein blinder Thor, daß ich jemals an Dir gezweifelt habe, daß ich andere als edle Beweggründe Deinem Thun unterschieben konnte. Verzeihe mir, wenn Du es vermagst. Ach, noch ist ja nicht alle Hoffnung, alles Glück entschwunden! Noch leben wir, noch pocht in unserem Herzen Liebe und Sehnsucht — Irmgard, nur ein Wort von Dir, und Alles ist vergessen, Alles kann und muß noch gut werden . . .“

Er war aufgesprungen und wollte sie in seine Arme ziehen. Einen Augenblick ruhte sie willenlos an seiner Brust; dann entwand sie sich seinem Arm, ließ ihm aber ihre Hand und sah ihm mit thränenerfülltem Blick in das Auge.

„Ich wußte, daß diese Stunde der Aussprache kommen mußte, Traugott“, sprach sie mit bebender Stimme. „Ich habe sie herbeigesehnt, und doch gefürchtet, denn, Traugott, ich fordere von Ihnen das größte Opfer, das Liebe bringen kann, das Opfer der Entsagung . . .“

„Irmgard! Du liebst mich nicht mehr?“

„Lassen Sie mich auf diese Frage nicht antworten. Hören Sie, was ich Ihnen zu sagen habe, was ich Ihnen sagen muß, und geben Sie sich selbst die Antwort. Als mein Vater unter der Wucht des Unglücks zusammenbrach, als Niemand ihm helfend zur Seite stand, da bot ein edler Mann uns seine helfende, stützende Hand. Wir kannten uns nicht, wir hatten uns noch nie gesehen, noch nie gesprochen; nur sein edles Herz bewog ihn, sich unserer anzunehmen. Sein Trost richtete uns auf, seine Worte, seine Freundschaft, seine helfende Hand brachten meinen Vater von dem Rande des Verderbens, von Noth, Krankheit und Tod zurück; er schuf ihm und mir eine neue Heimath, ein neues Leben, in dem wir das Unglück vergessen konnten, so weit es sich überhaupt vergessen läßt. Er schuf uns nicht nur eine neue Heimath, er eröffnete mir auch eine neue, schöne Thätigkeit, er sorgte für mich, für meinen Vater, wie nur ein Bruder, ein Sohn für Schwester und Vater sorgen kann Sie haben den Mann kennen gelernt, Traugott — es ist Fred von Waltersdorff. Und dieser Mann, Traugott, wirbt um meine Hand in seiner stillen, edlen Weise schon sein langer Zeit. Er liebt mich mit der ganzen Kraft seines edlen, tiefen Herzens. Ich hab' es errathen in seiner Sprache, in seinem Blick, ehe er auch nur ein scheues Wort zu mir von dieser seiner Liebe gesprochen hat. Ich habe ihn gebeten, zu warten, sich und mich zu prüfen; geduldig hat er gewartet, nie wieder ein Wort von seiner Liebe zu mir gesprochen; aber ich fühle es, ich weiß es, daß diese Liebe tief, meertief in seinem edlen Herzen ruht und der Stunde harrt, da ich ihr mein Herz erschließen soll. Und wenn er nun vor mich hintritt, Traugott, wenn er mir von seiner Liebe, dem einzigen Glück seines Lebens spricht — was soll ich ihm antworten, ihm, dem wir mehr als unser Leben verdanken?“

„Ich weiß es nicht, Irmgard — ich weiß nur, daß wir Alle namenlos unglücklich werden müssen.“

„Nicht unglücklich, wenn wir stark genug sind, das Glück des Anderen fördern zu wollen. Dann können wir nicht unglücklich werden, dann finden wir das tiefste Glück, das einem Menschen bescheert werden kann: für andere, uns theuere Menschen in Liebe und Treue zu schaffen, dem Glück der uns theueren Menschen zu leben und zu sterben.“

Er war auf einen Felsblock niedergesunken, stützte die Arme auf die Kniee und verbarg das Antlitz in den Händen. Sie trat zu ihm und legte die Hand auf sein Haupt. Die Thränen perlten ihr über die blassen Wangen und mit bebender Stimme sprach sie: „Seien Sie stark, Traugott, wie ich stark sein will. Das Opfer, das ich von Ihnen fordere, ist auch mein Opfer . . .“

Er ergriff ihre Hand und wollte hastig erwidern. Da erscholl ein fröhlicher Ruf von der Zinne eines halb eingesunkenen Thurmes, den Henning und Christel erstiegen hatten, und aus dem Schatten des Waldes traten Graf Werner und Fred. Irmgard eilte ihrem Vater entgegen und stützte ihn, den der Weg sichtlich angegriffen hatte. Traugott wandte sich ab; er konnte den mild forschenden, unendlich traurigen Blick Freds nicht ertragen, dessen Augen bis in das Innerste seines Herzens zu dringen schienen.

Jetzt kamen auch Henning Kallbrink und Christel herbei. Christels Wangen glühten und in ihren blauen Augen leuchtete es glücklich auf. Mit leicht verlegener Geschäftigkeit ordnete sie unter einer breitästigen Buche den kleinen Imbiß, den Hans Jürgen mit sich geführt hatte, während Henning von Kallbrink eine Flasche Wein entkorkte, die Gläser füllte und in übermüthiger Fröhlichkeit ausrief:

„Ein Hoch der alten Papeninsel! Möge sie uns Allen Glück und Freude bringen!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Einer unsinnigen Wette ist der Hüttenarbeiter Alexander Segeth aus Pschyschowka, Kreis Gleiwitz, zum Opfer gefallen. S. befand sich bei einem andern Arbeiter, und es wurde dort der Flasche tüchtig zugesprochen. Hierbei schlug S. eine Wette um nur wenige Pfennige und Schnaps vor, indem er erklärte, er werde einen Liter Schnaps für 90 Pfennige auf einmal austrinken. Kaum hatte er die Flasche geleert, als er taumelte und umfiel. Er mußte nach Hause gefahren werden und starb dort nach kurzer Zeit.

Briefkasten.

R. O. S. Ein als Inventarienstück Ihnen zur Benutzung übergebenes Gewehr haben Sie, nachdem es zerbrochen war, unbefugter Weise an einen Dritten verabfolgt. Dieser hat den Schaden repariren lassen und will das Gewehr Ihnen nur dann zurückgeben, wenn Sie die Auslagen ihm erstatten. Von Ihnen wird das Gewehr gefordert, Sie sind genöthigt, wieder in dessen Besitz zu gelangen. Es bleibt daher nichts übrig, als daß Sie die Reparaturkosten bezahlen. Giebt es keinen Fonds zur Beschaffung der Inventarienstücke, so mögen Sie die Kosten dort in Rechnung stellen. Ein Recht zur Verfügung über das Gewehr steht Ihnen nicht zu.

S. S. G. 1) Fahnenflüchtige werden, nachdem man ihrer habhaft geworden, in das stehende Heer zur Erfüllung der Dienstpflicht eingestellt, auch wenn sie 40 Jahre alt sind. Die Einstellung kann bis zum 31. März desjenigen Jahres erfolgen, in welchem der Fahnenflüchtige das 45. Lebensjahr vollendet hat. 2) Die Verjährung der Strafverfolgung wegen Bigamie beginnt mit dem Tage, wo eine der beiden Ehen aufgelöst, für ungültig oder nichtig erklärt worden ist. Es gehören sodann zehn Jahre dazu.

P. B. Die Stadt Berlin bildet nach § 1 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 über die allg. Landesverwaltung einen Verwaltungsbezirk für sich. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg ist zugleich auch Oberpräsident von Berlin. Er führt die staatliche Oberaufsicht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten, seine Befugnisse sind bis ins Einzelne durch das oben angeführte Gesetz geregelt. Einen Regierungspräsidenten von Berlin giebt es nicht. Der Oberpräsident wohnt in Potsdam.

1896. 1) Wenn von dem Vermögen der in Gütertrennung lebenden Eheleute der Antheil des Mannes aufgebraucht worden ist, so gehört der Rest der Ehefrau und es sind daraus nur Zahlungen zu leisten, für welche die letztere sich verpflichtet hat. 2) Der Miethszins muß, wenn nicht ein anderes verabredet ist, vierteljährlich entrichtet werden. Darnach haben Sie also das Recht, den Miether wegen der zu Johanni fälligen Miethe zu verklagen.

W. S. Zur Hauptverhandlung ist Ihre Anwesenheit nothwendig. Sind Sie am Tage derselben zu einer unaufschiebbaren Reise genöthigt, so haben Sie dies rechtzeitig dem Gerichte nachzuweisen und um Verlegung des Termins zu bitten.

M. 103. Den Schiffsjungen-Abtheilungen müssen die Schiffsjungen 3 Jahre angehören, während dessen sie auf besonderen Schulschiffen seemännisch und militärisch so weit ausgebildet werden, daß sie nach 3jähriger Matrosenzeit zu Unteroffizieren und später zu Deckoffizieren befördert werden können. Für die durch den Staat erhaltene Ausbildung haben die Schiffsjungen sich nach Ablegung ihrer 3jährigen Militärpflicht zu 6jährigem Bleiben in der Marine zu verpflichten, sodaß sie im Ganzen 12 Jahre dienen — und dann, wenn sie nicht kapituliren, civilversorgungsberechtigt werden. Seeoffizier können Schiffsjungen nicht werden, wohl aber Boots- oder Steuermann, Feuerwerks- oder Torpedo-Lieutenant oder -Hauptmann, Zeugoffizier oder Zahlmeister. Das Alter für die Aufnahme in die Schiffsjungen-Abtheilung muß zwischen 14—16 Jahre sein. Wer die Aufnahme wünscht, hat sich persönlich bei dem Kommandeur des Landwehrbezirks seiner Heimath zu melden. Dabei sind Geburtszeugniß und schriftliche von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes zur Stelle zu bringen.

Eingesandt.

Seemanns-Mission in Danzig.

Besuchen wir die in unseren Häfen und auf der Weichsel liegenden Schiffe und Kähne, so ist uns ein freudiges Willkommen gewiß, wenn wir eine Büchertasche mitbringen. Im Hafen und auf der Fahrt giebt's manche Mußestunde, und Langeweile ist ein schlimmes Ding. Da wollen wir den Schiffern und Seeleuten helfen, die Zeit vertreiben, ja, sie gut anwenden. Was enthält denn eine solche Büchertasche? Es ist eine große Auswahl von Stoff, für die Erbauung, Unterhaltung und Belehrung berechnet. Jede Mappe enthält ein Neues Testament, ein Gesangbuch oder wenigstens ein Liederbüchlein, eine Predigt, eine größere Auswahl von christlichen Zeitschriften, illustrirte Blätter, mehrere gute Volksschriften, Kalender, Reisebeschreibungen, Bilder aus der äußeren Mission und ähnliches. Die Seeleute haben das Recht, das Neue Testament oder was ihnen sonst gefällt, zu behalten.

Woher erhalten wir aber alle diese Bücher und Zeitschriften, um die Mappen immer wieder zu füllen und neue auf die Flüsse und Meere hinauszusenden? „In den Buchhandlungen“, wird erwidert, „ist großer Vorrath aufgestapelt; gehe hin und kaufe dir die Sachen!“ Freilich haben wir das gethan und werden es auch weiter thun. Jedoch verfügt die innere Mission, welche diese Liebesarbeit an den Brüdern erfüllt, nicht über ungezählte Mittel. „Also mit Geld sollen wir diese Arbeit unterstützen!“ meint nun mancher. Nein — darum bitten wir heute nicht! Vielleicht haben wir dazu ein andermal Veranlassung. Heute eine andere Bitte: Sieh dich einmal um in deinen Bücherbrettern oder im Wandschrank, vielleicht auch in den alten Kisten, die auf dem Boden stehen. Da ist so mancherlei aufgestapelt, was für dich gar keinen Werth mehr hat, wenigstens unbenützt daliegt und oft nur nöthigen Platz wegnimmt; es ist todtes Kapital! Sorge dafür, daß es weiter dazu dient, wozu es geschrieben und gedruckt ist, nämlich, daß es gelesen und immer wieder gelesen wird. Darum packe ein und schicke es uns her, damit wir unsere Büchertaschen für die Seeleute damit füllen. So hilfst auch du an deinem Theil den Brüdern, die Wochen und Monate lang der Heimath fern sind und für welche die Einzelgemeinde nicht in der rechten Weise sorgen kann.

Gaben zum Zweck der Seemannsmission in Danzig werden dankbar angenommen von dem Vereinsgeistlichen Pastor W. Scheffen, Danzig, Langgarten 32.

Bromberg, 19. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen, alter, je nach Qualität 136—138 Mk., do. neuer 134—136 Mk. — Roggen je nach Qualität 96—103 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 115—120 Mk., neuer 110—115 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Posen, 19. August. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 13,40—14,40, Roggen 10,50—10,70, Gerste 11,50—13,20, Hafer 11,20—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 19. August.
Gerste loco per 1000 Kilo 104—165 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 135—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 46,7 Mk. bez.
Petroleum loco 21,00 Mk. bez., September —,— Mk. bez., November —,— Mk. bez.

Stettin, 19. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen fest, loco 139—142, per September-Oktober 141,50, per Oktober-November —,—. — Roggen behpt., loco 110—113, per September-Oktober 112,00, per Oktober-November 113,00. — Pomm. Hafer loco 115—121. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,10.

Magdeburg, 19. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Ruhig, stetig.

7742] Meine Frau hat mich am 18. August während meiner Abwesenheit unter Mitnahme des Mobiliars böswillig verlassen. Ich warne hiermit Jeden, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Rosenberg Wpr., den 19. August 1896.
Gust. Koppitz, Maler.

7282] Jnradik. **Vertilgung** von **Ratten, Mäusen u. Schwaben** empfiehlt sich J. Rehfeld, Kammerjäger aus Pr. Holland.

Weizen, Roggen, Gerste Hafer

7493] kauft zu den höchst. Tagespreisen **Alexander Loerke.**

7357] **Suche gegen Kasse, wenn möglich gebraucht, zu kaufen: 400 l. m 65 mm**

Schienen

7 kg schwer, ohne Schwellen, 3 Stück

Curven

mit Normalradius von 10 m, 2 Stück linksseitige

Zungen- o. Schleppweichen

5 m lang. Meldungen mit Preisang. u. Lagerort bei sofort. Lief. an Herrn S. Woseran, Rosenberg Westpr. erb.

Eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für ein Material- und Schank-Geschäft, mit sämmtl. Zubehör, ist billig zu verkaufen. Gleichz. wird ein **Billard** zu kaufen gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7603 an den Gesell. erbeten.

7157] 125 Schock gute

eichene Speichen

zu Reifzöllern geeignet, im Wadel 1895/96 gearbeitet, liefere franko Bahnhof Tuchel das Schock für 6 Mark 50 Pfennige.
Gr. Applinken bei Münsterwalde, im August 1896.
Vollbrechtshausen.

Für Kinder!
Meerschweinchen verkäuflich à 1 Mark, in Gr. Sehren bei Dt. Eylau. [7726

Viel Vergnügen

(auch guten Nebenverdienst) bereiten unsere tausendfach als **vorzüglich anerkannten photographischen Apparate:** Stativ-Apparat „Gloria" à 10 Hand-Apparat „Triumph" Mark mit Lehrbuch, Platten, Einricht. zu **Momentaufnahmen** 2c. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder** fert. **Kein Spielzeug!!** Prospekt m. Gutachten und Probebild umf. Illustrirtes Preisbuch über photographische Apparate, Utensilien 2c. 20 Pfg. **Burckhardt & Diener, Hohenstein 48, Sachsen.**

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann,** Konstanz (Baden.) M. 56.

Dank!

6084] Ich litt an heftigem, furchtbarem **Hautausschlag,** der gar nicht weichen wollte, was ich auch thun mochte. Durch die Mittel des Herrn **Dr. med. Hartmann, pract. und homöop. Arzt,** jetzt in **München, Bavaria-Ring 20,** wurde ich dann zu meiner größten Freude sehr schnell gesund, der Hautausschlag war in 14 Tagen ganz weg und schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung hörte auch das Jucken ganz auf.
Blaubeuren, 30./5. 96. **Leopold Keil.**

Hütet die Schweine vor Rothlauf,

wenn die Krankheit erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das **sicherste Schutzmittel** empfiehlt sich die Verw. des allein vom **Apoth. M. Riebensahm,** Schönsee Westpr. fabrizirten **„Ungar. Schutzmittels".** Wöchentl. 3 Mal pr. Ztr. Gewicht 10 Tropfen ins Fressen. Vorzüglich bewährt auch bei schon erkrankten. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. Zu haben geg. Nachn. in Fl. zu 1 M., 3 M. u. 8 M. Bei Beträg. v. 8 M. frko. entweder **direkt** oder in **Allenstein:** Kronenapotheke. **Ragnit:** Apoth. **Tilsit:** Apoth. H. Wächter. **Königsberg Ostpr.:** Löwenapoth. **Heinrichswalde Ostpr.:** Apotheke. **Neukirch Ostpr.:** Apotheke. **Graudenz:** Schwanapoth. **Briesen:** Apoth. **Stutthof:** Apotheke. **Lobsens:** Apoth. **Posen:** Löwenapotheke, Markt 75. **Pollnow i. P.:** Apoth. **Zachan i. P.:** Apoth. **Marienburg:** Apoth. **Ritschenwalde:** Apotheke. **Bentheim:** Apotheke. [7396

7354] Sehr schöne schlesische

Speisezwiebeln

à Zentner Mk. 3,75 mit Sack versendet gegen Nachnahme J. Wenzkowski, Czersk Wp.

!!!Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

Im Alter von	Zuchteber	Zuchtsäue
2 Monaten	45 Mk.	35 Mk.
3 "	63 "	53 "
4 "	85 "	75 "

Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
Die Heerde erhielt verschiedene erste und Staats-Ehrenpreise. [6535
Dominium Domslaff, Westpreußen.

7171] Eine 8pferdige
Lokomobile
weg. Anschaffung einer größeren billig abzugeben.
Dom. Starnitz bei Rathsdamnitz i. Pomm.

7575] Wegen Umbau meiner Wassermühle gebe b. noch brauchb.
hölzerne Werk
wie Wasserrad mit Welle, Stirnrad, Bunkel 2c. 2c. u. verschiedene
eiserne Räder
billig ab. G. Schumacher, Leschakmühle per Gilgenburg.



Vollständige illustrirte **Angelgeräthe**-Preisliste 20 Pfg. Preisliste Auszug umsonst. **Burckhardt & Diener, Hohenstein, Sachsen.**

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock [960
Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack-Planenfabrik.

Sack- und Plan-Fabrik E. Angerer, Insterburg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für **Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur. **Pläne,** Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte, **Pferdedecken,** woll. u. wasserdicht. **Sackband,** gezw. Jutegarn u. s. w.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 B.-d.-Pack. zu 45 Pfg., bei **F. Kyser u. P. Schirmacher.**

7558] Habe großen Posten neue diesjährige, saure

Dillgurken

von vorzüglichem Geschmack in großen und kleinen Gebinden abzugeben. **Schlangengurken** pro Schock 1,80 Mk. ½ **lange Schlangen** pro Schock 1,60 Mk.
Paul Kalweit, Sprind bei Königsberg.

6737] **Jeder Posten**

Baumpfähle und Zaunpfähle

billigst abzugeben bei R. de Comin, Ottlotschin.

Sämereien.

Epp-Weizen
zur Saat
in tadelloser Qualität hat jedes Quantum abzugeben [6897
Dom. Osterwitt bei Czerwinsk.

Epp-Saatweizen

von vorzüglicher Beschaffenheit, zu 8 Mark pr. Ztr. fr. Bahnhof Pischnitz, wird belieb. Quantum geliefert. Säcke z. Selbstkostenpreis. Probe auf Wunsch. [7646
Dom. Rathsdorf, Kreis Pr. Stargard i. Westpr.

4792] **Zur Saat**
offerirt **Weißklee, Rothklee, Thymothee, engl. und it. Raygras, Luzerne, Spörgel, Gelbsenf, silbergrauen Buchweizen, Stoppelrüben** 2c.
Alexander Loerke.

Dom. Sloszewo

per Brosk Wpr. offerirt in sehr schwerer, sorgfältigst gereinigter Qualität:

Probsteier Saatroggen per 7,50 Mk.,
Pirnaer Saatroggen per 7,50 Mk.,
(feinhülsig, von Müllern sehr gesucht, auch auf leichterem Boden ertragreich, äußerst widerstandsfähig gegen Frost und Hitze),
Winterwicke m. Johannisroggen per 8,50 Mk.
Alles per 50 Kilo in Käufers Säcken ab Bahnhof Strasburg Wpr. [4767

7424] Schönhausen bei Mrotschen verkauft
vicia villosa mit Johannisroggen
den Zentner zu Mk. 7, saatgerechte Mischung.




7777] Erlaube mir dem geehrten Publikum von
Lessen und Umgegend
die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **24. August** mit einem **großen Transport**

prima ardennischer Fohlen

direkt von **Belgien importirt,** nach dort komme. Dieselben stehen in **Szpitters Hôtel zum Verkauf.**
Fr. Genthe, Pferdegeschäft in Magdeburg, Alter Viehhof.
Gleichzeitig nehme ich Bestellungen auf

prima Belgische Deckhengste

welche in Belgien angekört und prämirt sind, entgegen, auch liefere **2jährige belgische Fohlen** zu ermäßigten Preisen, worauf ich Pferde in Tausch nehme. **Fr. Genthe.**

Viehverkäufe.

Offizierpferd

12 Jahre alt, 1,68 m groß, gänzlich fehlerlos, sehr leicht zu reiten und absolut truppenfromm, für 800 Mark zu verkaufen. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7737 an den Gesellig. erb.

5356] In Ostrometzko (Bahnstat.) bei Bromberg steh. zum Verkauf:

4 angerittene Pferde und 2 Wagenpferde

und zwar:
1. **Rappstute,** 5jährig, 1,62 groß, Vater Vollbluthengst Bergmann.
2. **Braun. Wallach** mit Bläße, 4jährig, 1,68 groß, Vater Vollbluthengst Cewrett II.
3. **Schwarzbraune Stute,** 4jährig, 1,62 groß.
4. **Braune Stute,** 4jährig, 1,70 groß.

Wagenpferde:
1. **Brauner Wallach,** 4jähr., 1,67 groß.
2. **Braune Stute,** 4jährig, 1,66 groß.

Nähere Auskunft ertheilt **Gräfl. von Alvensleben'sches Rent-Amt Ostrometzko.**

Reitpferd
edel gezogen, 6jährig, 1,68 (4 Zoll), dunkelbrauner Wallach, komplett geritten, truppenfromm, fehlerfrei, wegen Abkommandirung verk. Preis 1100 Mk. Ausk. Roßarzt Tonndorf, 6249] Pr. Stargard.

7413] Dom. Bietowo bei Pr. Stargard offerirt sprungfähige Simmenthaler
Zuchtbullen
importirt zu zeitg. Preisen. Ferner
Johanniroggen mit vicia villosa
135 Mk. per Tonne. Muster gegen Einsendung einer Retourmarke.

4734] **Ostfriesische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte**



Bullen

in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.
M. Marcus, Marienwerder.

7440] In Dominium Angerburg per Angerburg steh. 7 tragende
Holländer Sterken
zum Verkauf.

12 Stiere (ca. 7 Zentner)
100 Brackschafe und Hammel
in Narzym per Illowo Ostpr. verkäuflich. [7734



Der freihänd. Bockverkauf

der [5483
Merino-Kammwoll-Stammheerde

Neudorf

per Dt. Eylau (Westpreußen) beginnt.
P. Doehling.

7502] Wegen Aufgabe der Zucht sind



2 Hampshire-Böcke

2¼ Jahre alt, billig verkäuflich in **Kittnau bei Melno Westpr.**

6868] **250**

Schafe

und **6 gut ausgefleischte**

Kühe

verkauft und kauft
6-10 hochtragende Stärken
Dom. Wittmannsdorf Ostpreußen.

120 Hammellämmer
Rambouillet, ca. 5 Monate alt, und 50—60 Pfund schwer, verkäuflich in Luisenwalde bei Rehhof. [7709



Bockverkauf

aus der
Hampshiredown-Stammheerde
zu
Lichtenthal
p. Czerwinsk.
Preise der Böcke 100, 90, 75 M., für hervorragende Elite-Thiere 120 Mk., 3 Mk. Stallgeld. **Fuhrwerk** auf Anmeldung Bahnhof Czerwinsk. Auf Wunsch sucht Böcke aus u. ertheilt Ausk.
Fr. Plehn
169] in Lichtenthal.



Rambouillet-Böcke

sprungfähig, von schönen Formen, im Preise von 75—100 Mk., stehen auf **Rathsdorf** zum Verkauf. Wagen zur Abholung bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Bahnhof Pischnitz o. Hoch-Stüblau zur Verfügung. [7647
Dom. Rathsdorf, Kreis Pr. Stargard i. Westpr.



Bockverkauf freihänd. z. fest. Pr. v. 100 Mk. aufsteig. **Rambouillet-Böcke,** schwerste, fleischwüchsig. Merinos in **Waudlacken,** ½ Meile von Gerdauen, Stat. der Thorn-Insterburger Bahn. Fuhrwerk auf W. Bahnh. Gerd. **Totenhöfer.**

[7752 **Läuferschweine** à 100 Pfd. schwer, hat verkäufl. **Jeske, Gremblin** bei Subkau.



150 engl. Lämmer
sowie [7725
2 Jährlingsböcke
verkäuflich in **Gr. Sehren** bei Dt. Eylau.



7423] 200 acht Monate alte
Rambouillet-Lämmer
verkauft Pomehlen bei Schnellwalde Ostpr.

Meißner Eber- und Sauferkel
zur Zucht, verkäuflich in **Knappstädt** bei Culmsee. [5426

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen von 3 Monate ab,** offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

7727] Ein guter, starker, glatthaarig. brauner
Hühnerhund
64 cm hoch, mit schönem Behang, 3 Jahre alt, auch zur Wasserjagd vorzüglich, ist Fortzugshalber für den billigen Preis von 50 Mark verkäuflich bei Förster Lippke in Rittergut Tillwalde bei Raudnitz Wpr.

Deutsche Doggen

7 Wochen alt, pro Stück 15 Mk., verkauft Gutsbesitzer Fehlauer, Altmark. [7736

Schwarze Spitze

edelster Zucht, 7 Wochen alt, verkauft Paul Lieke, Bromberg, Luisenstraße 34. [6505

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7398] In ein. Kreisstadt Westpreußens ist anderw. Unternehm. wegen eine gangb. **Konditorei** und **Bäckerei** nebst Restauration zu verkaufen. Auch geh. zu dem Grundstück etw. Land. Anzahl. 3—4000 Mark. Meldung. briefl. unt. Nr. 7398 an den Gesell. erbeten. Ebendas. sind noch Chamottesteine u. Fliesen z. verk.

6496] Krankheitshalber ist unmittelbar an der Kaserne gelegen ein gut gehender **Gasthof** mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr B. Freiwald, Schneidemühl, Alter Markt Nr. 6.

Ein Restaurant

bestehend aus großem Garten, Tanzsaal und Kegelbahn, von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres Elbing, Leichnamstraße 104. [7707

Mein Materialgeschäft

mit kl. Waarenbestand. u. Bierverlag, dazu Keller, gr. Wohn. und sonstig. Gelaß, gute Lage, billige Miethe, (60 Thal. p. Jahr) in einer kleinen Stadt dicht an der poln. Grenze gebe Umstände halber p. 1. Oktober cr. für 450 Mark ab. Meld. u. Nr. 7695 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Graudenz, Markt Nr. 16, in welchem seit 38 Jahren ein **Restaurant ersten Ranges** mit bestem Erfolg betrieben wird, will ich verkaufen oder verpacht. Uebernahme 1. Januar 1897.
7807] **A. Seick.**

Eine gut eingerichtete
Maschinenreparaturwerkstatt resp. Fabrik
flotter Betrieb, wünsche bald zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 12000 Mk. erforderlich. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7527 d. d. Geselligen erbet.

6664] **Für Maler**
bietet sich günst. Geleg. z. Selbst. durch Ank. e. alt., gut eingeführt. Gesch. m. groß., a. behördl. Kundsch. Der jetz. Bes. w. dass. aus Gesundheitsrücks. an e. zahlungsfäh. t. Berufsgen. z. überl. Waarenv. u. Utens. reichl. vorh. Näh. Ausk. erth. d. Ann.-Exp. v. Fr. Beuth, Danzig, Heil. Geistg. 60, 2 Tr.

7825] Die zur **Derowski**schen **Nachlaßmasse** gehörigen, in **Zoppot** und **Kielau** bei **Danzig** belegenen
Schneidemühlen-Etablissements und Grundstücke
sind zu verkaufen. Näheres bei den Herren Rechtsanwalt **Nawrocki-Zoppot** und Bankier **Liepmann-Danzig** zu erfahren.

7831] **Ein Mühlengut**
in Ostpr., bei ein. Kreisst., direkt an der Chaussee gel., ist preisw. zu verkauf. Gute Geschäftslage. Kunden- und Handelsmühle mit guter Wasserkraft, auch Dampfbetrieb, u. vorzüglicher, innerer Einrichtung. 150 Morgen Land. Preis Mk. 90000, Anzahlg. Mk. 25—30000. Meld. sub **Z. 7736** bef. d. Ann.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P.**

7799] **M. Bockmühlen Grundstück** mit 14 Morg. gut. Boden, gute mass. Gebäude beabsichtige ich preiswert zu verkaufen oder zu verpachten, habe auch 1 gekörten **braunen Hengst** zu verk. **Albert Brunow,** Honigfelde p. Straszewo.

Die Besitzung

von 600 Morgen, feinster Niederungsboden, 150 Morg. vorzügl. Wiesen, alles in einem Plane, uns. Gehöft gute Gebäude, reichl. und gutes Inventar, (50 Milchkühe), schöne Jagd (Rehe) zu verkaufen. Lage unweit einer großen Stadt, beste Verbindung, gute und leichter Milchabsatz. Preis solide, Anzahlung ganz nach Uebereinkunft. Direkte Anfragen unt. Nr. 7859 an den Gesell. erbeten.

Sichere Brodstelle

6638] Einem tüchtigen Bäck. bietet sich im Kirchdorfe Grunau, Kreis Flatow, ein gut. Geschäft. Ort mit großer Ofenfabrik im stetem Wachsen. Meilenweite Umgegend ohne Konkurrenz.

7587] **Ein Grundstück,** von der Ansiedelungskommission, 80 Morgen groß, durchweg Weizenboden mit neuen massiven Geb. voller Ernte, lebend. und todtem Inventar, ist preisw. zu verkauf. Evangel. Käufer können näh. Erkundig. einziehen bei G. Reile, Samplawa b. Weißenburg Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.

7718] Ich beabsichtige mein
Grundstück
in Ruda im Ganzen oder getheilt freihändig zu verkaufen u. habe dazu einen Termin auf **Sonntag, d. 30. August 1896,** Vormittags 12 Uhr, in meiner Behausung anberaumt. Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt und bleibt das Restkaufgeld zu billigen Zinsen auf lange Zeit stehen.
Ruda, den 19. August 1896. Wittwe Richert.

Ein Grundstück

in Szczuka, 5 Kilometer von Strasburg, 25 Morgen groß, mit Gebäuden und Aussaat, ist zu verkaufen. Carl Heinrich, Strasburg, Gerichtsstraße. [7722

Sehr günstige

Rentengutskäufe.

7741] Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Berent zu Kolonisationszwecken gekauften **Rittergüter**
Gr. Klinsch, Strippau, Elsenthal u. Schönhof
ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wiesen, Torf und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an **deutsche Ansiedler** theils **freihändig,** theils zu

Rentengütern

beliebiger **Größe preiswerth,** mit **günstigen** Zahlungs-Bedingungen verkaufen.
Evangel. Schulen, Ziegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte noch See und Wald bekommen.
Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet.
Die Lage der Güter, sämmtlich von Chausseen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Berent, hat Bahnhof und Post.
Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.
J. B. Caspary, in Berent Westpr.

An Rentengütern

ist hierselbst noch zu vergeben:
1 Pz., 40 Morg. mit 12 Morg. Wiesen u. Holz, Gehöft mit Garten, im Kirchdorfe, passend zur Anlage einer Windmühle u. Bäckerei, was hier Bedürfniß.
1 Pz., 80 Morg. inkl. 45 Morg. stehendes Holz, 30—40jährig, mit Wiesen.
1 Pz., 55 Morg. mit Wiesen u. Holz, an den durch späteren Zukauf von Waldland vergrößert werden kann.
1 Pz., 45 Morg. Kleeschl. Boden eventl. mit Wiese.
Kaufpreise billig, Bedingungen äußerst günstig.
Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.
Die Guts-Verwaltung. Loebel. [6991

Wegen Aufgabe d. Wirthschaft verkaufe e. 6 culm. Hufen große
Werderbesitzung
fast. Rübenboden, a. d. Chaussee, Bahn, Stadt, Rübenbahn d. auf den Hof, beste Gebäude u. gutes Inventar. Preis 47000 Thlr., Anzahlg. 10000 Thlr., Hypothek Landschaft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7528 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

7698] Eine gutgeh. **Bäckerei** in ein. Kirchdorfe, nahe a. d. Bahn gelegen, ist Umständehalber vom 1. Oktober billig zu verpachten. Zu erfragen in Hohenkirch bei M. Bahr, Hohenkirch Wpr.

7745] Ein gutgehendes
Restaurant
auch Garten-Restaurant, in der Stadt, wird von einem kautionsfähigen Pächter gesucht. Meld. an die Buchhandlg. v. **A. Fuhrich,** Strasburg, erbeten.

Von einem strebs. Fachm. wird ein **Restaurant** zu pachten ges. Kolonialwaaren-Geschäft mit Schankwirthschaft nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7802 an den Geselligen erbeten.